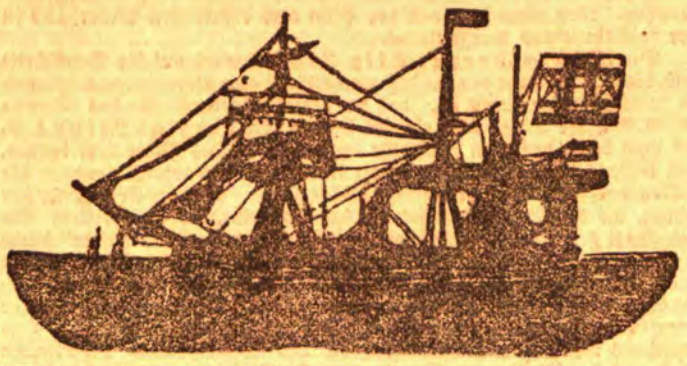
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 1 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige 3,50 Mk., Auswärtige 4,50 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt,
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 256 — Memel, Dienstag, den 1. November 1921 — 73. Jahrgang

Die deutsche Brotgetreideversorgung

* Oldenburg, 29. Oktober. Die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister hat sich nach der Aussprache über die Kartoffelversorgung mit der Frage der Brotgetreideversorgung beschäftigt. Der Präsident der Reichsgetreidestelle berichtete über den Stand der Ablieferung von Umlagegetreide. Bis zum 15. Oktober war die im Gesetz bis zu diesem Zeitpunkte verlangte Menge an abgeliefertem Getreide — Gesamtumlage — erheblich überschritten. Die Ablieferung bis einschließlich zum 15. Oktober betrug 1 065 802 Tonnen gleich 43 Prozent der Gesamtumlage. Schon dieses statistische Ergebnis der Erfassung sichert zusammen mit der getätigten Einfuhr die Brotversorgung bis zum Frühjahr. Die Konferenz sprach sich dahin aus, daß mit allem Nachdruck die weitere Einbringung der Umlage betrieben und gegen schuldhafte säumige Landwirte unnachsichtlich mit den gesetzlichen Handhaben vorgegangen werden solle. Die nächste Konferenz findet in Darmstadt statt.

Das Ergebnis der badischen Landtagswahlen

* Karlsruhe, 30. Oktober. (Tel.) Nach dem vorläufigen Wahlergebnis erhalten die Deutschnationalen 7 Abgeordnete, Deutsche Volkspartei 5, Landbund 7, Wirtschaftliche Vereinigung 1, Zentrum 34, Demokraten 7, Sozialisten 20, Unabhängige 2 und Kommunisten 3, zusammen 86. Die letzte Koalition, bestehend aus Mehrheitssozialisten, Zentrum und Demokraten, zählte 61 Abgeordnete.

*

Die Landtagswahlen sind die ersten seit der Revolution, nachdem bis vor kurzem die am 5. Januar 1919 gewählte badische Nationalversammlung amtiert hat, die durch eine am 13. April 1919 vorgenommene Volksabstimmung die Ermächtigung erhalten hatte, bis Oktober 1921 als ordentlicher Landtag weiterzutagen. Der neue Landtag wird ein wesentlich anderes Aussehen haben als die bisherige Volksvertretung. Das ergibt sich schon aus dem Umstand, daß bei den jetzigen Wahlen neun Parteien gegen fünf im Jahre 1919 auf den Plan treten, die alle auf mehr oder weniger große Erfolge rechnen können. Von den 107 Abgeordneten des bisherigen Landtags gehörten 7 der Deutschnationalen Volkspartei, 39 dem Zentrum, 25 der demokratischen und 36 der sozialdemokratischen Partei an. Der neue Landtag weist mithin bisher eine Verringerung um 21 Mandate auf, was neben der verminderten Beteiligung auf Abnahme der Zahl der Wahlberechtigten zurückzuführen ist. Auf je 10 000 Stimmen entfällt ein Abgeordneter. Als neue Partei tritt auch die Deutsche Volkspartei auf den Plan. Die „Germania" stellte dieser Tage fest, daß in Karlsruhe jetzt alle drei liberalen Blätter zu der Deutschen Volkspartei zurückgewechselt seien, und daß die badische Demokratie im ganzen Land nur noch über ein sicheres und entschiedenes Demokratenblatt, die Mannheimer „Neue Badische Landeszeitung" verfüge.

Bürgerliche Mehrheit bei den Berliner Bezirksverordnetenwahlen

☐ Berlin, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Von Kreiswahlleitern sind jetzt auch die Ergebnisse der Bezirksverordnetenwahlen in Berlin amtlich festgestellt. Großberlin zählt mit seinen 20 Verwaltungsbezirken insgesamt 760 Bezirksverordnete. Auch bei ihnen ist die bisherige sozialistische Mehrheit gebrochen und zwar tritt dies hier infolge der großen Zahl der Bezirksverordneten noch schärfer in Erscheinung. Es sind insgesamt gewählt 399 Bezirksverordnete der nicht sozialistischen Partei und 361 Sozialisten und Kommunisten, während 1920 die Zahlen 340 zu 420 waren. Die Bürgerlichen haben demnach 59 Bezirksverordneten-Sitze gewonnen. Von 985 Stadtverordneten und Bezirksverordneten zusammen entfallen 514 auf die bürgerlichen und 471 auf die sozialistischen Parteien (1920 440 und 544).

Neue Anleihen der Stadtgemeinde Berlin

* Berlin, 29. Oktober. Die Stadtgemeinde Berlin beabsichtigt, die Genehmigung zu neuen Anleihen in Höhe von 60 Millionen Mark nachzusuchen, die abgesehen von den 5 Millionen Mark für das alte Berlin den in den früheren Vororten während der Kriegs- und der Nachkriegszeit entstandenen Anlehnbedarf zusammenfassen. Die Regelung soll durch Ausgabe von Anleihepapieren als auch durch Aufnahme von festen Darlehen erfolgen. Der Zinssatz soll noch nicht festgelegt sein. Soweit feste Darlehen in Betracht kommen, soll bis 5 Prozent gegangen werden. Die Aufwendungen für die Anleihe sind bereits fast restlos durch schwebende Schulden gedeckt. Die neue Anleihe vermehrt daher den Schuldenbestand nicht und bedeutet einen Schritt zur Umwandlung der schwebenden Schulden in eine feste Schuld.

Von der internationalen Arbeitskonferenz

* Genf, 28. Oktober. Die Internationale Arbeitskonferenz stimmte heute nach langer lebhafter Debatte über den Antrag der französischen Regierung ab, die landwirtschaftlichen Fragen von der Tagesordnung der Konferenz abzusetzen. Beim Namensaufruf stimmten 63 Delegierte für die Behandlung der Regelung der landwirtschaftlichen Arbeitszeit auf der Konferenz, 39 dagegen, die notwendige Zweidrittelmehrheit war also nicht erreicht. Die Abstimmung über die anderen, die ländlichen Arbeiter betreffenden Fragen wurde auf morgen vertagt. Die Ablehnung hat bei den Delegierten der Arbeiter große Erregung hervorgerufen.

Ledebour in Paris

* Paris, 30. Oktober. (Tel.) Auf dem Sozialistenkongreß wurde vormittags der Abgeordnete Bluhm den Bericht der Kammerfraktion vor, der einstimmig angenommen wurde. Die elsaß-lothringischen Delegierten protestierten energisch gegen den Plan, die elsaß-lothringische Eisenbahn der französischen Ostbahn anzugliedern. Während der Sitzung erschien als Vertreter der deutschen unabhängigen Sozialisten der Reichstagsabgeordnete Ledebour, vom Präsidenten des Kongresses Mayeret lebhaft begrüßt. Der Beifall der Versammelten beim Erscheinen des deutschen Abgeordneten wurde vom Präsidenten als Zeichen der Entspannung der Geister bezeichnet, um zu einer vollkommenen Verbrüderung der Völker zu gelangen.

Der deutsche Protest null und nichtig

* Berlin, 30. Oktober. (Tel.) Der deutsche Botschafter in Paris erhielt auf die Note der deutschen Regierung vom 27. Oktober folgende Antwortnote:

Ew. Exzellenz teilten mir durch die Note vom 27. Oktober mit, daß die deutsche Regierung gemäß der von den alliierten Mächten am 20. Oktober getroffenen Entscheidung über die Festsetzung der Grenze zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien die in der Entscheidung vorgesehenen Delegierten, deren Namen ohne Verzug mitgeteilt werden müssen, bezeichnen wird. Ich habe Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß die alliierten Mächte von der Mitteilung Kenntnis nahmen, aber sie können nicht zugeben, daß die von ihnen auf Grund des Artikels 88 des Vertrages von Versailles getroffene Entscheidung irgendwie eine Verletzung des Vertrages darstellt. Infolgedessen betrachten sie den Protest der deutschen Regierung für unbegründet, null und nichtig. Sie wollen von der Mitteilung, die ihnen von Ew. Exzellenz gemacht wurde, nur die bedingungslose und vorbehaltlose Erklärung der deutschen Regierung zurückbehalten (retenir), daß sie sich allen Anordnungen der Entscheidung vom 20. Oktober mit den sich daraus ergebenden Folgen fügen wird, wie sie der Friedensvertrag Deutschland auferlegt.

Anerkennung der Vorkriegsschulden durch die Sowjetregierung

* London, 31. Oktober. (Tel.) Die Sowjetregierung ließ der britischen Regierung am 26. Oktober eine Note überreichen, in der unter Bezugnahme darauf, daß die Brüsseler Konferenz die Gewährung von Krediten zur Milderung der russischen Hungersnot von der Anerkennung der Schuld der vormaligen russischen Regierung abhängig gemacht hat, erklärt wird, die Sowjetregierung habe angesichts der verhungernden Massen Rußlands beschlossen, die zaristischen Schulden vor dem Jahre 1914 anzuerkennen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß besondere Bedingungen und Erleichterungen gewährt würden, die die Verwirklichung dieses Versprechens möglich machen. In der Sowjetnote heißt es weiter, absolute Bedingung für die Anerkennung sei, daß die Großmächte sich verpflichten, jeder Aktion, die die Sicherheit der Sowjetrepublik und der Republik des fernen Ostens bedrohe, ein Ende zu bereiten. Die Sowjetregierung könne ihr Versprechen nur erfüllen, wenn die Großmächte mit ihr endlich Frieden abschlössen und wenn die Sowjetregierung von den anderen Mächten anerkannt werde. Zu diesem Zweck schlug die Sowjetregierung vor, schleunigst eine internationale Konferenz einzuberufen, die sich mit dieser Frage befassen, die Forderungen beider Seiten prüfen und einen endgültigen Friedensvertrag ausarbeiten soll. Nur eine Konferenz dieser Art könne den allgemeinen Frieden herbeiführen.

Der politische Berichterstatter des „Daily Chronicle" weist darauf hin, daß die russischen Vorkriegsschulden auf 700 Millionen Pfund bis 1104 Millionen geschätzt werden, während die gesamten russischen Staatsschulden am 1. Januar 1917 auf 3958 Millionen Pfund geschätzt werden. Die russischen Vorkriegsschulden, zu deren Zahlung sich die Bolschewisten bereit erklären, betragen demnach nicht den dritten Teil der russischen Gesamtverpflichtungen. Das Blatt schreibt hierzu in einem Leitartikel: Die von der Sowjetregierung vorgeschlagene internationale Konferenz müsse so bald als irgend möglich abgehalten werden.

*

* Paris, 31. Oktober. (Tel.) „Gaulois" schreibt zur Note Tschitscherins: Wenn die Regierung von Moskau sich entschließe, die Schulden der russischen Regierung anzuerkennen, so sei das schon ein Fortschritt und beweise, daß sie sich von Tag zu Tag kränker fühle. Lassen wir die Regierung von Moskau in Frieden, ihre zu langsame Agonie zu vollenden. Wenn sie wirklich tot sein wird, dann kann man verhandeln. Die kommunistische „Humanité" bemerkt, die Volkskommissare waren immer der Ansicht, daß Rußland nicht vom übrigen Teil der Welt getrennt leben könne, da es notwendig sei für das Leben der Welt wie für das eigene Leben Rußlands. Das Abkommen Krassin-Horne legte die erste Bresche in die chinesische Mauer. Heute in der Stunde des Leidens wiederholte die Regierung von Moskau die Vorschläge, die sie schon in der Vergangenheit mehrfach gemacht hat, die man aber nicht habe hören wollen.

Die Ueberführung des letzten Bayernkönigs

* Budapest, 31. Oktober. (Tel.) Die Leiche des früheren Königs von Bayern ist gestern nach München übergeführt worden.

Für eilige Leser

Die Antwortnote der alliierten Mächte an Deutschland bezüglich Oberschlesiens erklärt den deutschen Protest für unbegründet, null und nichtig.

Der unabhängige deutsche Reichstagsabgeordnete Ledebour ist in Paris zur Teilnahme am Sozialistenkongreß eingetroffen.

Zwischen der Großen und der Kleinen Entente finden Verhandlungen zur Vermeidung eines kriegerischen Zusammenstoßes statt.

Dem Fürstprimas Czenoch ist es nicht gelungen, Exkönig Karl zum Thronverzicht zu bewegen, der sich außerdem der Wegbringung von Tihany mit allen Mitteln widersetzen will.

Die Leiche des früheren Königs von Bayern wurde nach München übergeführt.

Die Sowjetregierung hat in einer Note an die britische Regierung erklärt, daß sie die russischen Vorkriegsschulden anerkenne.

Auf dem Wannsee bei Berlin ereignete sich ein schweres Schiffsunglück.

Exkönig Karl will nicht verzichten

☐ Wien, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Aus Budapest erklärt die zuständige ungarische Amtsstelle, daß es auch dem Fürstprimas Czenoch nicht gelungen ist, König Karl zu überzeugen, daß seine Abdankung zum Wohl der Nation erforderlich sei. Der Fürstprimas kehrte unverrichteter Dinge nach Budapest zurück. Heute nachmittag soll auch die Uebergabe des Königs an die englischen Vertreter erfolgen, die ihn auf ein englisches Donauschiff ausliefern werden. König Karl erklärte aber gestern, daß er sich mit allen Mitteln der Wegbringung von Tihany widersetzen werde. Außerdem fühle er sich krank. Die christlich-nationale Partei hat sich mit dem päpstlichen Nuntius in Budapest in Verbindung gesetzt, um eine Intervention des Papstes zugunsten des Königs bei der Entente zu erwirken, damit seine Unterbringung außerhalb Europas unterbleibt.

Eine Note der Großen an die Kleine Entente

○ Belgrad, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Während der vorgestrigen Abendsitzung des Ministerrats erschienen im Ministerpräsidium die Vertreter der Großen Entente und überreichten eine Note ihrer Regierungen, in der den Staaten der Kleinen Entente vorgeschlagen wird, die Regelung des Konflikts mit Ungarn der Botschafterkonferenz zu überlassen. Man erwarte eine diesbezügliche Antwort der Staaten der Kleinen Entente. Die Belgrader Regierung hat gestern namens der Mächte der Kleinen Entente die Antwortnote auf die Demarche der Großen Entente an den Botschafterrat weitergeleitet. Die Mächte der Kleinen Entente haben zugestimmt, daß der Botschafterrat die Angelegenheit regelt, haben aber gleichzeitig die Forderungen der Kleinen Entente übermittelt, die übereinstimmend mit den Forderungen des vor einigen Tagen mitgeteilten Ultimatums die Kleine Entente an Ungarn ohne Vermittelung der Großen Entente hätte richten wollen. Mit der Zustimmung der Kleinen Entente, daß der Botschafterrat die ungarische Frage regelt, geht der Schwerpunkt, der seither in Belgrad lag, auf Paris über. Es darf angenommen werden, daß die Kriegsgefahr solange als beseitigt gelten kann, als nicht unvorhergesehene Ereignisse den Konflikt wieder verschärfen. Die nachgiebige Haltung Belgrads in der ungarischen Frage ist darauf zurückzuführen, daß die Große Entente, namentlich England, sich entschieden gegen ein kriegerisches Vorgehen ausspricht. Die Tatsache, daß trotz der Zustimmung zur Forderung der Großen Entente der südslavische Kriegsminister die Mobilisierung der ersten drei Divisionen auf vier Armeekorps erweiterte, beweist, daß Belgrad die ungarische Angelegenheit durchaus nicht als erledigt ansieht, sich vielmehr für alle Eventualitäten vorbereitet.

*

* Prag, 30. Oktober. (Tel.) Das Tschecho-slowakische Preßbüro meldet: Freitag abend fanden sich beim Ministerpräsidenten Benesch die diplomatischen Vertreter der Entente, der englische, französische und italienische Gesandte ein. Der Ministerpräsident hatte mit ihm eine längere Aussprache über die Ereignisse in Ungarn, über den Stand der tschecho-slowakischen Intervention und die Intervention der Großen Entente. Nach der Freitag-Konferenz wurden die diplomatischen Verhandlungen den ganzen Sonnabend und Sonntag fortgesetzt. Ebenso wurde ständig zwischen Belgrad und Budapest verhandelt. Die Ergebnisse lassen sich vor Montag nicht genau übersehen. Alles zielt darauf hin, im letzten kritischen Augenblick einen kriegerischen Zusammenstoß zu vermeiden, der bisher als nicht vollkommen gebannt betrachtet werden kann. Sonntag abend erschienen Vertreter der Großmächte beim Ministerpräsidenten mit der Mitteilung über die Verhandlung der Botschafterkonferenz betreffend die letzten Schritte der Kleinen Entente in Paris, London und Rom. Die Standpunkte der Großmächte und der Kleinen Entente haben sich beträchtlich genähert. Die diplomatischen Verhandlungen werden fortgesetzt.

Die Maßnahmen der Botschafterkonferenz

* Paris, 29. Oktober. Die Botschafterkonferenz hat das Protokoll von Venedig gebilligt und seinen Wortlaut der Kleinen Entente übermittelt. Sie hat Maßnahmen ins Auge gefaßt, um den Exkönig Karl schnellstens aus Ungarn zu entfernen.

Maxim Gorki auf Reisen

* Helsingfors, 30. Oktober. (Tel.) Maxim Gorki reist dieser Tage über Reval und Riga nach Berlin und Nauheim. Er beabsichtigt in einigen Wochen nach Rußland zurückzukehren, da seine Verhandlungen betreffend den Druck russischer Literatur hier ergebnislos gewesen sind. Da sein Verleger Grjebin mitreist, dürfte Gorki in Deutschland ähnliche Verhandlungen führen wollen.

Estnischer Kredit für die Hungernden Rußlands

* Genf, 30. Oktober. (Tel.) Nansen teilt mit, daß die estnische Regierung einen Kredit von einer Million Mark für die Hungernden Rußlands bewilligte. Ein Lebensmittelzug, bestehend aus 16 Wagen, traf am 16. Oktober in Moskau ein. Er wurde von den Vertretern der Sowjetbehörde empfangen.

Scharfe Note Rußlands an Rumänien

○ Bukarest, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Rußland hat Rumänien eine Note überreicht, in der die Ausweisung des Kadettenführers Magnar verlangt wird. Weiter fordert Rußland, daß Bessarabien geräumt werde, was Rumänien seinerseits versprochen habe. Die Note ist im scharfen Ton gehalten.

*

* Paris, 31. Oktober. (Tel.) Nach einer „Havas"-Meldung aus Warschau ist in Moskau ein Dekret über die Einberufung von fünf Jahresklassen veröffentlicht worden.

Die Wirtschaftsberatung der Baltenstaaten

* **Riga**, 28. Oktober. (Lettl. Tel. Ag.) Die ökonomische Konferenz der Baltischen Staaten und Räterußlands wurde um 1 Uhr offiziell eröffnet. An der ersten offiziellen Sitzung nahm außer den Teilnehmern an den früheren nichtoffiziellen Sitzungen eine litauische Delegation in folgendem Bestande teil: Gehilfe des Finanzministers Dobkewischus, Schtromas und die Ingenieure Wirpscha und Schakewis, ferner eine estländische Delegation, bestehend aus dem Gehilfen des Verkehrsministers Kark, dem Parlamentsmitglied Seljama, Konsul Mäggi und dem Direktor des Departements für Seewesen Tideman. Die Sitzung wurde durch Herrn Albat eröffnet, der die Delegierten im Namen der Regierung Lettlands begrüßte. Die Tagesordnung umfaßte die Präsidiumswahlen und die Ausarbeitung des Konferenzprogramms. Das Präsidium wurde folgenderweise zusammengestellt: Vorsitzender ist der Vorsitzende der lettländischen Delegation, Glieder — die Vorsitzenden der übrigen Delegationen. Bei der Feststellung des Programms der Konferenz gelangen die von den nichtoffiziellen Sitzungen in dieser Hinsicht gefaßten Beschlüsse zur Bestätigung. Die bereits erwählten Kommissionen wurden gleichfalls bestätigt und ihre Arbeitszeit festgelegt. Ueber die Zusammenberufung der Plenarsitzungen wird das Präsidium beschließen, das täglich Zusammenkünfte haben wird.

Maßregelung eines lettischen Blattes

Der lettländische Innenminister hat die in Libau erscheinende lettische Zeitung „Leepajas Awise" einer ungewöhnlich scharfen Maßregelung unterzogen. Der Herausgeber hat eine Strafzahlung im Betrage von 300 Goldfranken zu erlegen, der Redakteur und der Autor des beanstandeten Artikels J. Kauls werden zu je zwei Monaten Arrest verdammt. Der Artikel, der diese dreifache Reprimande nach sich gezogen hat, trägt den Titel „Teufels-Tanz". Der Innenminister motiviert die Maßregelung damit, daß der Artikel eine schwere Beleidigung der höchsten gesetzgeberischen Stelle des Landes, der Konstituierenden Versammlung devolviere. Es ist darin u. a. gesagt, daß für die Abgeordneten die Hauptaufgabe nicht mehr in der Gesetzgebung, sondern im Geschäftemachen bestehe.

Schutz der Danziger Freistaatangehörigen in Oesterreich

* **Wien**, 28. Oktober. (Korr.-Büro.) Die hiesige polnische Gesandtschaft teilt mit: Im Auftrage ihrer Regierung hat die polnische Gesandtschaft dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten eine Verbalnote überreicht, in der mitgeteilt wird, daß die polnische Gesandtschaft in Ausführung des Artikels II der am 9. November 1920 zwischen Polen und dem Freistaat Danzig geschlossenen Konvention mit dem Schutz der auf österreichischem Staatsgebiet weilenden Angehörigen des Freistaats Danzig betraut worden ist. Dieser Schutz wird den Staatsbürgern des Freistaates Danzig unter denselben Bedingungen zugesichert, wie denen der polnischen Republik.

Die Unterdrückung des Aufstands in Portugal

* **Berlin**, 28. Oktober. Nach amtlichen Telegrammen aus Lissabon teilt die Portugiesische Gesandtschaft in Berlin u. a. mit: Als die neue Regierung in aller Ruhe und Ordnung gebildet war, fanden Tumulte statt, die auf alte Zwistigkeiten und persönliche Racheakte zurückzuführen waren. Diese hatten Attentate auf hervorragende Personen und versuchte Attentate auf einige Industrielle zur Folge. An einzelnen Orten wurde ein im übrigen rasch unterdrückter Widerstand geleistet. Die Regierung unternahm sofort alle Schritte zum Schutze des Eigentums und der persönlichen Sicherheit. Die Untersuchung der Morde hat zur Einlieferung des größten Teiles der Schuldigen in die Festung St. Juliao da Barra geführt. Die Regierung hält den normalen Zustand für wiederhergestellt. Der Belagerungszustand wird in Kürze aufgehoben werden. Die Land- und Seetruppen stehen in bester Disziplin zur Sache der Regierung.

*

* **Paris**, 30. Oktober. (Tel.) Laut Meldung der „Liberte" aus Madrid verlautet dort gerüchtweise, daß in Portugal eine neue Militärkrise ausgebrochen ist. Die Finanz- und Justizminister sollen ihre Demission eingereicht haben.

Revolution in Paraguay

* **Paris**, 31. Oktober. (Tel.) Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Washington verlautet dort aus Buenos Aires, daß in Paraguay eine Revolution ausgebrochen sei und die Regierungshäupter nach Argentinien geflüchtet seien.

Neues vom Tage

Schiffsunglück auf dem Wannsee

* **Berlin**, 31. Oktober. (Tel.) Auf dem Wannsee stießen zwei Dampfer zusammen, einer sank. Nach vorliegenden Meldungen sind zehn Personen ertrunken. Zu dem Dampferunglück auf dem Wannsee wird um 12½ Uhr nachts gemeldet: Sonntag stießen ein Motorboot und ein Dampfer, beide der Sterngesellschaft gehörig, zusammen. Das Motorboot, aus Kladow kommend und ungefähr 90 Personen fassend, wurde vom Dampfer in der Mitte gerammt. Der Sterndampfer war leer, da er kurz zuvor Personen vom Potsdamer Jachtklub beförderte. Wieviel Personen sich in dem Motorboot befanden, ist noch nicht festgestellt. Bisher wurden 16 oder 17 Personen gerettet. Das Unglück geschah auf der Mitte des Wannsees. Nähere Feststellungen über die Schuldfrage erfolgen zur Stunde noch. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten wurden vergangene Nacht unter Leitung der Kriminalpolizei fortgesetzt. Es beteiligten sich daran zahlreiche Beamte der Schutzpolizei und viele Privatpersonen. Nach den bisherigen Feststellungen waren beide Dampfer vorschriftsmäßig beleuchtet. Die Schuld soll den Führer des Dampfers „Kaiser Wilhelm" treffen, der angeblich eine falsche Fahrtstrecke benutzte. Die Leichen der Ertrunkenen sind zum Teil geborgen, doch fehlen noch jegliche Namensangaben. Die Rettungsarbeiten wurden durch die Dunkelheit sehr erschwert. Weiter wird gemeldet: Der Kapitän und der Steuermann des Dampfers „Kaiser Wilhelm" wurden von der Kriminalpolizei verhaftet, da sie, wie gesagt, einen falschen Kurs gefahren sein sollen. Bei den Rettungsarbeiten am gestrigen Abend gelang es mehreren Motorbooten, die das Wasser absuchten, noch fünf Personen aus dem Wasser zu bergen.

Der Leiter des Hamburger Bürgerbundes flüchtig

Der kaufmännische Leiter des Hamburger Bürgerbundes, Hermann Abel, ein rechts gerichteter radikaler Agitator, ist plötzlich spurlos verschwunden. Der politische Leiter des Bürgerbundes hat gegen Abel Anzeige wegen Unterschlagung von 95 000 Mark erstattet. Abel wird von der Polizei gesucht.

Warum Rahardt verhaftet wurde

Der Vorstand der Berliner Handwerkskammer erklärt in einem Bericht über den Fall des früheren Präsidenten der Kammer, Rahardt, daß dieser gemeinsam mit dem Baumeister Sonnenberg, einem Handwerkskammer- und einem Intendanturbeamten einen Betrug in Höhe von 79 416 Mark zu ungunsten der Handwerkskammer begangen habe. Ferner stehe Rahardt unter dem Verdacht, in dem gegen ihn eingeleiteten Disziplinarverfahren falsche eidliche Aussagen gemacht zu haben. Dies habe dann zur Verhaftung Rahardts geführt, die bekanntlich in Elbing erfolgte.

Ein Passagierdampfer gekentert: Ueber 20 Personen ertrunken

* **Antwerpen**, 29. Oktober. Ein Passagierdampfer, der zwischen Antwerpen und der Themse verkehrte, kenterte beim Verlassen der Landungsstelle bei Burght an der Schelde. Zehn Fahrgäste wurden gerettet. Man befürchtet, daß über zwanzig ertrunken sind.

Ein weiblicher Blaubart

Ein merkwürdiger Kriminalfall beschäftigt die Oeffentlichkeit Japans. Eine junge Japanerin namens Kaneki hat 18 Männer vergiftet, nachdem sie jeden von ihnen zum Abschluß einer Lebensversicherung zu ihren Gunsten veranlaßt hatte. Sie stammt aus bester Familie und ihre hohe Geisteskultur wird überall gerühmt. Sie wußte alle Aerzte und Versicherungsgesellschaften trefflich zu täuschen. Den ersten Mord beging sie an ihrer eigenen Schwester, in deren Gatten sie sich verliebt hatte. Sie lockte die Männer, die sie zum Todesopfer auserseben hatte, in ein Teehaus und setzte ihnen vergifteten Wein vor. Erst nach dem 18. Morde gelang es, ihrem Treiben ein Ende zu machen.

Eine polnische Anleihe in Frankreich

Berlin, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Wie die „B. Z. am Mittag" erfährt, ist gestern in Paris eine polnische Anleihe abgeschlossen worden. Polen erhält durch französische Banken eine halbe Milliarde Franken, verzinslich mit 6 Prozent, Ausgabekurs 96. Laufzeit und Tilgungsbedingungen sind noch nicht bekannt.

Deutsche Pressestimmen zur Memelfrage

Wir haben uns bereits mit den deutschen Pressestimmen beschäftigt, welche sich für eine Eingliederung des Memelgebiets in Litauen aussprechen. Nun zeigt sich, daß der Plan doch erheblichen Widerstand in der reichsdeutschen Presse findet.

Die „Königsberger Allg. Ztg." kommt auf die Denkschrift und die Telegramme der großen memelländischen Berufsorganisationen zu sprechen und erkennt an, daß der Freistaatgedanke für das Memelgebiet, wie die Dinge nun einmal liegen, die einzige Lösung ist, die auch dem deutschen Interesse entspreche. Das Blatt hebt hervor, daß nicht die „Ueberfremdung" mit französischem Kapital, sondern die zahlreichen großlitauischen Grundstücksankäufe auf den Kernpunkt der Frage, die drohende Litauisierung des Memellandes, hinweisen. An den Wert der von Dr. Fleischer vorgeschlagenen „Bürgschaften" durch Litauen werden mit Recht die stärksten Zweifel geknüpft. Dann erklärt das Blatt, daß ein durch Memel vergrößertes Litauen gerade für Ostpreußen eine nationale Bedrohung darstelle. Die von Dr. Fleischer angeführte Gefahr einer polnisch-französischen Umklammerung Ostpreußens werde durch Angliederung des Memelgebiets an Litauen nicht aus der Welt geschafft, zumal ja die Kownoer Regierung ausdrücklich sich bereit erklärt hat, Polen den Memeler Hafen auch für seine Kriegsschiffe zur Verfügung zu stellen. Litauen sei nicht in der Lage, den Polen oder den Franzosen militärische Hindernisse in den Weg zu legen.

Die „Krefelder Zeitung" bringt zu der bekannten, seinerzeit von der „Königsb. Allg. Ztg." gebrachten Meldung interessante Mitteilungen: „Nicht abzuleugnen ist die Tatsache, daß sich außerhalb des Memelgebiets lebende Memelländer in tiefster Not und Sorge an den Auswärtigen Ausschuß des Reichstages gewandt hatten, daß der Auswärtige Ausschuß eingehende Beratungen über die Memelfrage und das deutsche Interesse an ihrer Lösung gepflogen hat und daß auch dort allerlei merkwürdige Bestrebungen in dieser Frage festgestellt werden mußten. Das Auswärtige Amt mag vielleicht dem Gedanken, das Memelland mit dem sogen. Großlitauen zu verschmelzen, fern stehen, dann sind es andere nichtunmaßgebliche Kreise gewesen, die zum mindesten das Auswärtige Amt in dieser Richtung zu beeinflussen versucht haben. Die deutschen Befürworter der Abtrennung und die Kräfte und Mächte, die mit ihrer ganzen Ostsee- und Randstaatenpolitik dahinterstehen, übersehen vor allem eines: daß es sich bei Litauen um einem Staat handelt, der seine Existenz erst noch erkämpfen, seine Lebensfähigkeit erst noch nachweisen muß, daß der Wall, den man aufrichten will, unter dem ersten Wogenanprall von Osten oder Südosten hilflos zusammenbrechen kann. Die memelländische Grenze gegen Litauen ist nicht nur eine Zoll-, sondern eine Kulturgrenze. Unter irgendwelchem westeuropäischen Protektorat würde wenigstens die Kultur des Memelgebiets unbeeinflußt bleiben. Es scheint verständlich, daß die Memeler keine Neigung haben, ihr Schicksal mit dem eines Landes zu verbinden, das über kurz oder lang zwischen den gegen einander wirkenden Mächten und Strömungen wie zwischen zwei Mühlsteinen aufgerieben werden muß.

Die „Deutsche Zeitung" verlangt sogar von Berlin „energische Maßnahmen" gegen Litauen, dessen Agitatoren nun auch südlich der Memel tätig seien.

Auch das „Westfälische Tageblatt" wendet sich gegen die Kreise, welche im Anschluß Memels an Litauen das „kleinere Uebel" sehen. Das Blatt nennt sie „merkwürdige" Politiker, die einen merkwürdigen Begriff vom Staate Litauen zu haben scheinen. Das Zweimillionenvolk müsse zunächst gegen Polen und dann gegen Rußland seine Lebensfähigkeit erst erweisen. Die Kreise sollten bedenken, daß die Memeler eine solche Politik als Volksverrat, als Mord am eigenen Volk ansehen müssen. Könne es ein größeres Unheil geben?

Hans im Glück

Wir machen unsere Großlitauer auf einen Artikel aufmerksam, der sich in einer polnischen Zeitschrift „Przymierze" reichsdeutschen Blättern zufolge findet. Ihr Entzücken und ihr Glück wird unbeschreiblich sein, da Litauen dem Artikel zufolge nicht nur Memel, sondern auch Königsberg erhalten und eine große Seemacht werden soll.

In der Zeitschrift wird ein Vorschlag auf Grund der litauischen Formel beim Völkerbund erörtert, wonach Polen Wilna an Litauen ausliefern müßte. Allerdings, heißt es in dem Artikel, müsse Polen im Besitz des weißrussischen Korridors als Mittelpunkt des künftigen Weißrutheniens bleiben. „Voraussetzung ist hierfür jedoch, daß Litauen nicht nur Memel, sondern auch einen Teil Ostpreußens, einschließlich Königsberg erhält. Die Wilnafrage kann zugunsten Litauens nur im Zusammenhang mit dem Anschluß Königsbergs an Litauen erfolgen. Eine solche Lösung würde die maritime Machtstellung Litauens, die für Wilna erforderlich ist, stärken und Anlaß zur Sprengung des für Polen gefährlichen Ostpreußens geben. Um diesen Preis könnte Wilna litauisch werden und Litauen, ohne eine Föderation oder Union mit Polen einzugehen, unabhängig bleiben."

Das Angebot an Litauen ist doch in der Tat verlockend, aber die polnische Zeitschrift mit dem unaussprechlichen Namen ist wohl nur ein Witzblatt, wenn auch ein unfreiwilliges. Das ist allerdings ein Wermutstropfen, den wir in den brausenden großlitauischen Wein gießen müssen.

Lokales

Memel, den 1. November 1921.

Der Theaterkonflikt beigelegt

In dem Konflikt der Redaktion des „Memeler Dampfboots" und der Leitung des Memeler Städtischen Schauspielhauses hat auf Anregung des Vorsitzenden des Theatervereins in diesen Tagen eine Aussprache stattgefunden, nach deren Beendigung Direktor Albers folgende Erklärung abgab:

„Gelegentlich der zweiten „Dies irae"-Aufführung habe ich in einer Ansprache an das Publikum im Theater zum Ausdruck gebracht, der R. L.-Rezensent des „Memeler Dampfboots" habe aus persönlichen Motiven die Aufführung dieses Stückes absprechend kritisiert. Ich hielt mich zu dieser Annahme berechtigt auf Grund einer Mitteilung, die mir von drei Mitgliedern des hiesigen Schauspielhauses gemacht worden war. Danach hatte diesen drei Mitgliedern ein früheres Mitglied der hiesigen Bühne von einer angeblichen Aeußerung des R. L.-Rezensenten über die Spielleitung Kenntnis gegeben. Da dieses Mitglied nunmehr selbst versichert, daß der R. L.-Rezensent diese Aeußerung nicht getan hat und auch der R. L.-Rezensent erklärt, daß eine solche Bemerkung niemals gefallen ist, kann ich — ohne meinerseits mit der Auffassung des Kritikers hinsichtlich der „Dies irae"-Aufführung übereinzustimmen — den Vorwurf, die Kritik sei aus persönlichen Motiven absprechend gehalten, nicht mehr aufrechterhalten." Albers.

*

Mit dieser Erklärung des Direktors Albers halten wir unsererseits den zwischen der Leitung des Memeler Städtischen Schauspielhauses und uns ausgebrochenen Konflikt für beigelegt. Wir möchten noch bemerken: Selbstverständlich — Meinungsverschiedenheiten wird es in Kunstfragen immer geben, wie wir schon in unserer ersten Erklärung betont haben — hat es unserem R. L.-Rezensenten vollkommen ferngelegen, mit der Kritik einer einzelnen Aufführung — an seiner Auffassung kann er nichts ändern — den künstlerischen Wert der Spielleitung unseres Theaters allgemein in Abrede zu stellen.

Redaktion des „Memeler Dampfboots".

* [Der erste Schnee.] Weiße Flocken fallen; leise, ganz leise aus dämmrigen Wolken rieseln sie hernieder und senken sich langsam auf die herbstliche Erde, sammeln sich auf den Straßen, bedecken die Felder und hüllen die kahlen Bäume in eine leuchtende Hülle. Verschwunden ist das häßliche Grau, eine blendende Helle leuchtet uns entgegen. Still und rein liegt der Schnee, der erste in diesem Jahre. Am Sonntag früh begann er auf die herbstkalte Erde herniederzufallen, und in früher Nacht kleidete er sie in einen leuchtenden weißen Mantel. Doch dauerte die Herrlichkeit nicht lange, noch sprach der Herbst ein machtvolles Wort. Am Montag früh schon zerstörte er das schöne Bild und ein feiner, dünner Regen verwandelte das reine Weiß in ein graues, schmutziges Naß. Doch gleichwohl, der Winter hat sich angekündigt, die ersten Vorboten waren da und nicht lange mehr wird's dauern, und er wird sein Regiment beginnen.

* [Sturmwarnung.] Von der Landeswetterwarte geht uns folgende Sturmwarnung zu: Tiefdruckgebiet 746 Nordskandinavien ostwärts vordringend, Hochdruckgebiet 774 Frankreich, Süddeutschland. Gefahr stark auffrischender Westwinde.

* [Aufrechterhaltung der Gütersperre Ostpreußen — Deutschland.] Die Eisenbahndirektion Königsberg teilt mit: Im Eisenbahngüterverkehr wird von Ostpreußen nach dem übrigen Deutschland über die polnischen Durchgangsstrecken von der Polen nur eine beschränkte Anzahl von Zügen befördert. Polen lehnt eine Vermehrung dieser Zahl bisher ab. Da die Zahl der infolgedessen in unserem Bezirk abgestellten Züge noch immer sehr hoch ist, zurzeit 47 Frachtenzüge, davon 30 Kartoffelzüge, kann die Sperre in der Richtung von Ostpreußen nach Stationen jenseits des polnischen Korridors noch nicht aufgehoben werden. Vielmehr hat von Montag, den 31. Oktober auch die Annahme von Umzugsgut nach Stationen jenseits des polnischen Gebietet gesperrt werden müssen. Von diesem Tage ab werden daher bis auf weiteres nur Kartoffeln und Eilstückgut zur Beförderung nach Stationen jenseits des polnischen Gebietes angenommen. Alle sonstige Sendungen, also auch Vieh, sind von der Annahme ausgeschlossen.

* [Vom Schöffengericht.] Als Schöffen für den Monat November sind folgende Herren ausgelost: Zum 1. November Schmiedemeister Carl Dirßowsky aus Schmelz und Arbeiter Gustav Mikoleit von hier; 3. November Gutspächter Jakob Schwandt aus Bachmann und Gutsbesitzer Behrend v. Schulz aus Mißeiken; 5. November Besitzer Jacob Babis aus Schmelz, Stenzel und Besitzer Janis Gunga aus Smilgienen; 8. November Gutsbesitzer Walter v. Schulze aus Friedrichsgnade und Rentier August Frentzel-Beyme von hier; 10. November Landwirt Jakob Missullis aus Schußeiken-Jahn und Landwirt Martin Reisgies aus Jurgen; 12. November Uhrmacher John Barthes von hier und Bürobilfsarbeiter Georg Lankowsky von hier; 15. November Gutsverwalter Walter Ehmer aus Rumpischken und Katasterassistent Julius Lange von hier; 17. November Zimmerer Otto Malkeit von hier und Handlungsgehilfe Ernst Surau von hier; 19. November Besitzer Michel Buntin aus Szarde und Schmied Adolf Kastaun aus Bommels-Vitte; 22. November Professor Franz Behrend von hier und Stadtbaurat Hugo Pietsch von hier; 24. November Kaufmann Albert Hieble von hier und Schuhmachermeister John Gosen von hier; 26. November Töpfermeister Hermann Dombrowsky von hier und Seefahrer Richard Dull von hier und 29. November Kreissekretär Ludwig Quaß von hier und Zimmergeselle Johann Boia von hier.

* [Vom Grundstücksmarkt.] Im Monat Oktober d. J. sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende Grundstücksverkäufe im hiesigen Stadtbezirk erfolgt: Memel: 1. Lagerplatz an der Dange von den Erben der verstorbenen Frau Geh. Kommerzienrat Lina Gerlach in Memel an die Waggonfabrik-Aktien-Gesellschaft in Memel für 250 000 Mk.; 2. Sandwehrstr. 4 von Hausbesitzer Johann Kalinka hier an Bäckermeister Heinrich Brandt hier für 106 000 Mk. und 27 000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände; 3. Grüne Str. 4 von Eisenbahnassistentenwitwe Berta Rudat an Besitzer Jurgis Jurgans in Paul Narmund für 275 000 Mk. und ein Vorbehalt im Werte von 100 Mk.; 4. Baakenstr. 9 von den Erben des verstorbenen Schiffskapitäns Ferdinand Barschkies an Frl. Anna Barschkies hier für 20 000 Mk.; 5. Budjargerstr. 15 von Besitzer Bernhard Rautenberg in Kirlicken bei Heydekrug an Besitzerfrau Else Puttrus in Schmelz für 66 000 Mk.; 6. Tilsiterstraße 15 von Bäckermeister Friedrich Schenk in Heydekrug an Witwe Auguste Gattow hier für 115 000 Mk. und 5 000 Mk. für Inventar; 7. Neue Str. 5 und Kirchhofstr. 3 von Maler William May hier an Gastwirtsfrau Irma Lasdauski hier für 90 000 Mk.; 8. Veitstr. 6/7 von Kaufmann Artur Frost hier an Kaufmannsfrau Hedwig von Zaborowski hier für 155 000 Mk. und 40 000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände; 9. Mühlendammstraße 22 g von Gärtnereibesitzer Robert Laukitis hier an Zimmermann Franz Weichert hier für 70 000 Mk.; 10. Libauerstr. 38 von Zuschneiderfrau Margarete Klein hier an Kaufmann Jonas Zilius aus Kowno für 210 000 Mk.; 11. Polangenstr. 40 von Kaufmann Abraham Segall in Riga an Kaufmann Schane Baruch Joffe und Kaufmann Jakob Itzigsohn aus Memel für 130 000 Mk.; 12. Bäckerstr. 5/6 von Kaufmann Abraham Weiner und Kaufmann Abraham Segall aus Riga an Kaufmann Schane Baruch Joffe und Kaufmann Jakob Itzigsohn aus Memel für 190 000 Mk.; 13. Neue Str. 5 und Kirchhofstr. 3 von Gastwirtsfrau Toni Lasdauski hier an Inspektor Johann Sprogies in Bajohr-Mitzko für 125 000 Mk.; 14. Veitstr. 18 von Landwirt David Stotzka in Wischwill an Roßschlächter Friedrich Brillat hier für 15 000 Mk.; 15. Trennstück von Memel Nr. 1923 — Fr. Wilhelm-Str. — von der Memeler Aktienbrauerei, Korn und Likörfabriken hier an Kaufmann Georg Kwauka hier für 100 000 Mk.; 16. Süderstr. 1 von Kaufmann Karl Ludwig Bieber hier an Kaufmannsfrau Gertrud Bieber hier für 20 000 Mk.; 17. Libauerstr. 4 von Fräulein Schmidt hier an Kaufmann Leo Rostowsky hier für 300 000 Mk.; 18. Magazinstr. 7 von Fräulein Johanne Hecht hier an Kaufmann Fritz Leidereiter hier für 60 000 Mk.; 19. Libauerstr. 8 von Schneidermeister August Huppke hier an Kaufmann Jonas Zilius in Kowno für 170 000 Mk.; 20. Wiesenstr. 7 a von Schuhmacher Ferdinand Schöler hier an Besitzer Adam Brusdeilins in Szimken für 130 000 Mk und 5000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände; 21. Holzstr. 3 c von Grundbesitzerin Minna Gerullis hier an Kaufmann Jakob Meikis hier für 135 000 Mk.; 22. Grüne Str. 1 von Witwe Annike Kunkis und Kinder an Kaufmann Jones Zilius in Kowno für 80 000 Mk.; 23. Große Sandstr. 6 von Witwe Marie Großmann hier an Rentier Georg Krakies hier für 150 000 Mk.; 24. Baderstr. 8/9 von Hausbesitzerwitwe Marie Molinnus an Maurer William May hier und Zimmerer Rudolf Reimer in Schmelz je zur Hälfte für 88 000 Mk.; 25. Mühlendammstr. 10 von Fleischermeisterfrau Hedwig Frenzel hier an Kaufmannsfrau Anna Enger in Schmelz für 130 000 Mk.; 26. Bäckerstr. 13 von Schuhmachermeisterfrau Auguste Bischoff hier an Handlungsgehilfe

er Wilwoll hier für 33 000 Mk.; 27. Roßgartenstr. 8 von
ehändler Max Selig hier an Kaufmann Bruno Lardong
für 290 000 Mk. und 10 000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände;
Hospitalstr. 15 von Landwirt August Buchholz in Kallwellischken,
Heydekrug, an Gutsbesitzer Georg Waitschies in Schompetern für
000 Mk.; 29. Schlewiesstr. 22 von Rentier Georg Kwauka hier
ausbesitzer Kurt Ogilvie hier für 250 000 Mk. und 50 000 Mk.
itverkaufte Gegenstände; 30. Ankerstr. 13 von Hausbesitzer Martin
pa hier an Besitzerfrau Erna Jurgans in Paul Narmund
325 000 Mk.; 31. Roßgartenstr. 8 von Kaufmann Bruno
dong hier an Kaufmann Leo Rostowsky hier für 310 000 Mk.
20 000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände; 32. Hauptstr. 26 von
mann Wilhelm Dyck hier an Tütenfabrikant Hans Kaireit
für 150 000 Mk. und 25 000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände;
Sattlerstr. 4 von Nagelschmiedemeister Albert Kretschmann
an Schuhmachermeisterfrau Anna Hinz hier für 30 000 Mk.
Wohnungsrecht im Werte von 600 Mk.; 34. Junkerstr. 10 von
chermeister Bruno Haupt hier an Bankdirektor Gustav
zupaitis hier für 72 000 Mk.; 35. Veitstr. 34a von
ler Hermann Schulz hier an Fräulein Margarete Fritze
für 26 500 Mk.; 36. Brauerstr. 3/4 von Fuhrhalter Jakob
at hier an Bäckermeister Robert Horn hier für 140 000 Mk.;
Polangenstr. 28 von Rentier Julius Hellwig hier an Rentier
Selig hier für 400 000 Mk.; 38. Hospitalstr. 15 von Guts-
r Georg Waitschies in Schompetern an Bankdirektor Wytautas
rulis hier für 520 000 Mk.; 39. Polangenstr. 30 von Besitzer Otto
ulz in Matzmahnen an Hausbesitzer Mikas Palawiks in Adl.
zen für 160 000 Mk.; Schmelz: 40. V. Querstr. 1 von Kätner
is Koenies in Schmelz an Landwirt Georg Koenies in Schmelz für
00 Mk.; 41. Mühlentorstr. 2 von Schneidemüllerfrau Emily
weries hier an Kaufmann Artur Froese und Rentier Johann
nies hier für 85 000 Mk. und 35 000 Mk. für mitverkaufte
nstände; 42. Mühlenstr. 39 von Besitzer Johann Puttrus in Schmelz
latzmeister Georg Gibbisch hier für 82 000 Mk. und 8000 Mk.
nitverkaufte Gegenstände; 43. Wallstr. 13a von Schausteller Hans
tis in Schmelz an Fuhrhalterfrau Johanne Lukat hier für
00 Mk.; 44. VI. Querstr. 3 (Trennstück) von Landwirt Johann
ße in Wilkieten an Besitzer Michel Kurschus in Schmelz für
00 Mk. Bommelsvitte: 45. Dorfstr. 225 und 225a von
mannsfrau Elise Arendt in Bommelsvitte an Seefahrer Johann
a in Bommelsvitte für 25 000 Mk.; 46. Dorfstr. 66 von
besitzer Jurgis Burkandt in Schmelz an Kaufmann Heinrich
nmick hier für 27 500 Mk. Janischken: 47. Haupt-
e 12/13 von Kaufmannsfrau Elise Reimann hier an Landwirt
hold Zaleski in Kowno für 225 000 Mk. einschl. 75 000 Mk.
nitverkaufte Gegenstände.

[Der wracke Schoner „Seeschwalbe" am Sand-
angetrieben.] Wer am Sonntag dem sich langsam in den
erschlaf einlullenden Sandkrug noch einen Besuch abstattete und
Weg zum Strand nicht scheute, wurde Zeuge eines interessanten
spiels auf der See. Vier Dampfer bemühten sich in rast-
Arbeit, einen südlich der noch immer aus den Wellen heraus-
den Mastspitze des untergegangenen Kieler Schiffs „Wilhelm"
Strand sitzenden Segler loszubekommen, der
in der Nacht von Freitag auf Sonnabend aufgetrieben war. Es
der Hamburger Schoner „Seeschwalbe" (235 Registertons),
am 7. Oktober Uleaborg mit einer Stein- und Holzladung für
a verlassen hatte, unterwegs etwa 50 Seemeilen westlich Memel
geworden und von der Mannschaft verlassen worden war, die am
ttag, den 23. Oktober von dem Neptundampfer „Merkur" aufge-
nen wurde, vom Lotsendampfer „Reiher" abgeholt und nach dem
eler Hafen gebracht wurde, von wo sie sich noch am gleichen Tage
Hamburg begab. Am Sonnabend morgen, als das Schiff vom
nturm aus gesichtet war, begab sich der Lotsendampfer „von
ickmann" an die Strandungsstelle und stellte eine Verbindung
hen Wrack und Lotsendampfer her. Die schwere See machte das
ungswerk ungeheuer schwierig. Zudem hatte der Segler Anker
Kette los und der Anker saß wahrscheinlich fest. Nach langer an-
gender Arbeit kam das Schiff nach vorn. Nunmehr wurde die
geschlippt. Es gelang jedoch immer noch nicht, das Schiff los-
egen. Am Nachmittag kamen „Baldur" und „Triton" zu
, aber trotz aller Versuche und Anstrengungen der drei Dampfer
g es auch jetzt noch nicht, das Schiff vorwärts zu kriegen. Da
und See nachließen und Abschleppungsversuche bei stillem Wetter
zum Kentern des Schiffes führen können, mußte vorläufig die
it eingestellt werden. „Baldur" blieb bei dem gestrandeten
er zurück, verankerte sich und hielt den Segler, der jetzt keinen
r mehr hatte, nach See zu, damit er nicht mit der Breitseite auf
nd geworfen würde. Der Lotsendampfer und „Triton" fuhren
dem Hafen zurück. „Triton" holte neue Schlepptrossen, da sich
n Bord befindlichen als zu schwach erwiesen hatten. Zwischen
nd 1 Uhr nachts begab sich auch der Bergungsdampfer der Firma
. Bieber „Rekord" an die Strandungsstelle und stellte mit dem
ken Segler eine Verbindung her. Die Trossen waren am Schiffs-
er jedoch schwer anzubringen, und das Schiff kam noch immer
n Zoll ab. Sonntag vormittag ging Lotsendampfer „Schlick-
n" wieder hinaus und auch „Triton" fand sich wieder ein. Den
nten Bemühungen der vier Dampfer gelang es, unter Leitung
Lotsenkommandeurs Radtke, dann auch endlich, das Schiff
wieder zunehmender See loszubekommen. Um 3 Uhr war
Schiff flott und die Schiffe führten es vorsichtig in den Memeler
n, wo es auf dem Haff zwischen Kurhaus und Lindenauwerft
n blieb. „Triton" und „Baldur" hielten auf beiden Seiten des
cks. Der Segler liegt bis an Deck im Wasser, die Backbord-
die vollständig zertrümmert ist, liegt sogar unter dem Wasser-
el. Die Steuerbordseite hat nur wenig gelitten, aber das Heck
benfalls vollkommen zertrümmert. Auch die Takelage hat schwer
ten. Die beiden Buganker sind noch vorhanden, der eine befindet
noch an Bord, während der andere im Wasser nachschleift. Der
e, ein kleinerer Anker, war, wie erwähnt, geschlippt worden.
Deck bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Von den Kabinen
n nur noch die Eckpfosten. Pumpe, Ankerwinde usw. sind umge-
n und liegen zwischen der Deckladung umher. Das Schiff hatte
n der Holzladung (131 Standart Schnittholz) auch 60 Tons
ne, wahrscheinlich Pflastersteine geladen. Trotz dieses schweren
nballasts trieb der Segler auf der Ladung, bis er vor
dkrug festlief. — Ueber die Bergung des Schiffes geht uns noch
nder Bericht zu: Am Sonnabend bei Tagwerden bemerkte die
he auf dem Lotsenturm in der Richtung südlich von der Strand-
unweit des Strandes ein anscheinend zu Anker liegendes Segel-
zeug. Um eine etwa verlangte Hilfe leisten zu können, begab
der Lotsendampfer „von Schlickmann" mit dem dienstuenden
en dorthin. Hier zeigte sich, daß das Schiff vollständig unbe-
mt und durch das Unwetter auf See übel zugerichtet war. Auch
tte man nirgends Namen oder Nationalität des Schiffes fest-
en, doch vermutete man sofort in dem Schiff nach der Art der
elung und Beschreibung das von seiner Mannschaft in Seenot
assene Schiff „Seeschwalbe", dessen Mannschaft Sonntag vor acht
en, wie seinerzeit gemeldet, von dem Bremer Dampfer „Merkur"
genommen und hier gelandet worden war. Das Segelfahrzeug
vor Anker und trieb. Der Lotsendampfer „von Schlickmann"
hte sofort die Schlepptrosse an Bord des Seglers fest und ver-
e ihn abzuschleppen. Diese Absicht wäre geglückt, wenn nicht
gang und Wasserstand abnahmen. Um das Schiff nicht den
rmen preiszugeben, wurde die Firma Gebr. Bieber ebenfalls für
Bergung des Fahrzeuges interessiert und es gelang nach großen
vierigkeiten und unermüdlicher Arbeit, nachdem Seegang und
serstand am Sonntag morgen zugenommen hatten, den Segler
nachmittags flott zu bekommen und abends in den sicheren Hafen ein-
zuschleppen. Das wracke Schiff wurde auf Strom verankert und wird
jetzt hier im Hafen auf Grund gesetzt werden, um die wertvolle
Ladung zu löschen und das Schiff vor dem Versinken zu retten.

* [Liedertafel einst und jetzt.] Als der Großvater die Großmutter nahm — waren noch andere Zeiten. Ein fröhliches Liedlein im Freien, dazu ein Tänzlein unter der blühenden Linde, welch selige Erinnerungen bergen sie für solche, die sie einst mitgenossen haben, jene köstlichen Stunden von dazumal. Unsere schnellebige Zeit vergißt, was kaum gewesen ist. Vielleicht ist auch das Meiste nicht einmal wert in der Erinnerung aufbewahrt zu werden. Einen Rückblick aber auf jene längst verrauschten Zeiten soll das Liedertafel-Fest bedeuten, das für die Mitglieder des Vereins am Sonntag im Schützenhause stattfindet. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, können auch Gäste eingeführt werden, denen daran liegt, bei Sang und Tanz ein paar gesellige Stunden in der alten Liedertafel zu verleben. Anmeldungen nimmt der Vorstand entgegen, der am Donnerstag um 6 Uhr im Schützenhause die Einlaßkarten für alle Festteilnehmer verausgabt.

* [Fußballspiel M. T. V. II : Sportverein I.] Am Sonntag vormittag standen sich auf dem hiesigen Sportplatz die zweite Mannschaft des M. T. V. und die erste des Sportvereins gegenüber. Trotz des kalten Wetters und geringen Schneefalls wurde eifrig gespielt und auch Zuschauer hatten sich in genügender Menge eingefunden. Das Spiel endete 4 : 0 für M. T. V.

* [Die Zionistenbewegung,] welche durch die Balfour-Deklaration und die feierliche San-Remo-Erklärung hervorgerufen und so viele Hoffnungen beim jüdischen Volke erweckte, hat, so wird uns geschrieben, auch in Memel festen Fuß gefaßt. Als Gäste der hiesigen Zionistischen Ortsgruppe weilen gegenwärtig hier in Memel die Prof. Dr. Heinrich Loewe aus Berlin und Dr. M. de Schalit aus Kowno. Beide Herren, welche seit Jahren und Jahrzehnten an der Palästinabewegung Anteil haben, haben bereits in einer übervollen Versammlung unter großem Beifall gesprochen, und werden auch heute um 8 Uhr abends im Saale des Viktoria-Hotels die Möglichkeiten und Notwendigkeiten beim Aufbau Palästinas besprechen. de Schalit wird hauptsächlich „Die jüdische Frau für Palästina", Heinrich Loewe die „Kulturaufgaben im hebräischen Palästina" behandeln.

Standesamt der Stadt Memel
vom 31. Oktober 1921.

Geboren: Ein Sohn: dem Eisenbahnschaffner-Anwärter Franz Heinrich Haettich von Bommelsvitte. — Eine Tochter: dem Schriftsetzer Max Franz Paul Paulick von hier. Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Werner Lothar Schwarz, 6 Monate alt; Hilfsschaffner Christoph Wannags, 66 Jahre alt, von hier; Erich Franz Herbert Haettich, 2 Tage alt, von Bommelsvitte; Urte Kurmis, geb. Bruszis, 42 Jahre alt, von Scheipen-Thoms, Kreis Memel.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 31. Oktober. (Tel.)

In der Hausseperiode an der Börse ist heute wieder einmal eine kleine Stockung insofern eingetreten, als die Börsenspekulation und ihre Gefolgschaft und in kleinerem Maße auch das Publikum die jetzigen hohen Kurse teilweise zur Realisation benutzten. In der Kursbildung der sogenannten variablen Papiere war daher nicht mehr der bis jetzt einheitlich geschlossene starke Zug nach oben bemerkbar, wenngleich neue Kurssteigerungen überwogen, wobei die Berliner Notizen teilweise den inzwischen an anderen deutschen Plätzen erreichten angepaßt wurden. Die Kurserhöhungen betrugen für die variablen Papiere vielfach bis 100 Prozent und gingen über diesen Satz für eine große Anzahl hinaus. Mit Steigerungen bis zu 200 Prozent sind zu erwähnen Paketfahrt, Phönix, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Gothaer Waggon, Otavi, Erdöl und Deutsche Petroleum. Die Kursrückgänge blieben demgegenüber vereinzelt, erreichten aber doch teilweise 100 Prozent, bei Rütgers Werke, Julius Pinsch und bei Hannoversche Waggons 230 bis 400 Prozent. Dies genügte, um in den Händlerkreisen ein gewisses Gefühl der Unsicherheit aufkommen zu lassen, so daß auch späterhin in den hoch im Kurse stehenden Papieren Schwankungen eintraten. Ausgesprochen fest lagen Valutawerte, besonders Mexikaner und Kanadas infolge der mit erneuter Kraft einsetzenden Devisenhausse, wobei aber die hohen Kurse vom Vormittag nicht behauptet werden konnten. Am Markte der unnotierten Werte herrschte anfangs gleichfalls Realisationslust vor, doch erhielten sich die Kurse später. In den zu Einheitskursen gehandelten Dividendenpapieren lagen ganz enorme Kaufaufträge des Publikums vor, so daß mit neuen starken Kurssprüngen zu rechnen ist. Von den festverzinslichen Werten bestand besondere Nachfrage für Hypotheken-Pfandbriefe sowie seitens des Auslandes für Anleihen der deutschen Länder, besonders Bayerns und Preußens. Oesterreichische, ungarische und türkische Papiere erzielten gleichfalls ansehnliche Besserungen. Oesterreichische Kreditanstalt stiegen um rund 40 Prozent. In zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten gehörten Kurssteigerungen bis zu mehreren 100 Prozent nicht zur Seltenheit. Ein höchstes Ausmaß erreichte die Erhöhung mit 6 bis 800 Prozent. Immerhin machte sich bei der Kursfestsetzung doch die anhaltend schwächere Tendenz für variable Papiere und die auch hier einsetzende Realisationsneigung der Börsenspekulation bemerkbar, die allzu sensationelle Kurssprünge verhinderte.

Kurs-Depesche

	26. Okt.	31. Okt.		26. Okt.	31. Okt.
5% Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	640,—	695,—
5% „ „ II.	99,50	99,50	Diskonto-Komm.	565,—	580,—
4½% „ „ IV.-V.	84,75	84,60	Dresdner Bank	—	521,—
4½% „ „ VI.-IX.	72,—	72,—	Nationalbk. f. Di.	495,—	530,—
4½% „ fällig 1924	94,25	94,10	Ostbank f. H. u. G.	—	—
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	—	—
4% „ „	70,40	70,25	Allg. Elektriz.-Ges.	1000,-	920,—
3½% „ „	64,—	64,60	Berliner Holzkontor	—	—
3% „ „	81,10	84,75	Aschaffenburg	1049,-	1100,-
4% Preuß. Konsols	65,—	68,—	Daimler Motoren	706,—	789,75
3½% „ „	54,75	60,50	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	945,—	1050,-
3% „ „	51,50	57,25	Gelsenkirch. Bg.	975,—	1138,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	78,90	78,—	Gei. f. elektr. Unt.	—	950,—
3½% „ „	60,50	60,—	Hirsch, Kupfer	1020,-	980,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	79,50	81,—	Ksgbgr. Lagerhaus	—	650,—
3½% „ „	68,—	67,75	Oberschl. Eb. Bdi.	964,—	960,—
Hamb.-Am. Pak.	460,—	785,—	Rhein. Stahlwerke	1420,-	1445,-
Nordd. Lloyd	485,—	718,—	Rütgers Werke	1200,-	950,—
Berl. Handels-G.	—	600,—	Union, Fab. ch. Prod.	—	975,—
Comm. u. Privat-B.	510,—	—	Zellstoff Waldhof	—	1150,-
Darmstädter Bk.	540,—	505,—	Türk. 400 Fr. Loose	708,—	749,—

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin		31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	29. Oktober Geld	29. Oktober Brief
Amsterdam Rotterdam	100 Fl.	6193,80	6206,80	6033,95	6046,05
Brüssel Antwerpen	100 Fr.	1888,70	1291,30	1258,70	1261,30
Christiania	100 Kr.	2427,55	2432,45	2352,60	2357,40
Kopenhagen	100 Kr.	3456,50	3463,50	3406,55	3413,45
Stockholm	100 Kr.	4145,85	4154,15	4085,90	4094,10
Helsingfors	100 fin. M.	294,70	295,30	279,70	280,30
Italien	100 Lira	726,75	728,25	694,30	695,70
London	1 Pfd. Sterl.	711,25	712,75	699,30	700,70
Newyork	1 Doll.	180,31	180,69	177,57	177,93
Paris	100 Fr.	1318,65	1321,35	1288,70	1291,30
Schweiz	100 Fr.	2316,65	3323,35	3246,75	3253,25
Spanien	100 Pes.	2402,55	2407,45	2332,65	2337,36
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	7,88	7,92	7,98	8,02
Prag	100 Kr.	163,80	164,20	171,80	172,20
Budapest	100 Kr.	22,34	22,43	23,22	23,28
Bukarest		112,—	—	118,—	—
Buenos-Aires		—	—	56,40	56,60
Polennoten	100 Mk.	5,15—4,85	—	—	—
Kriesnoten		20—	—	—	—
Ausz. Warschau		4,75	—	—	—

Markkurse im Ausland: Amsterdam 1,60 bis 1,61, Zürich 3,05, Kopenhagen 2,92 bis 2,95, Stockholm 2,35 bis 2,45. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 31. Oktober. (Tel.) Im heutigen Produktenverkehr hat die stürmische Kauflust der Vorwoche wesentlich nachgelassen, und wenn zum Teil neue Preissteigerungen eintraten, so hielten sie sich in engeren Grenzen. Ein Gefühl der Unsicherheit und der Zurückhaltung war unverkennbar. Für Weizen und Roggen konnten die hohen Forderungen nicht mehr durchgesetzt werden. Für Gerste bleibt wohl die Kauflust für gute Brausorten noch bestehen, die Angebote beziehen sich aber augenblicklich auf Waren solcher Beschaffenheit, die zu den geforderten hohen Preisen nicht unterzubringen sind. Im Hafer- und Mehlgeschäft ist der Begehr gleichfalls stiller geworden. In Mais zeigte sich von Station und auch von Hamburg etwas mehr Angebot. In Hülsenfrüchten und Erbsen bleibt das Angebot nach wie vor sehr gering.

* **Bankenzusammenschluß.** Wie wir aus Berlin erfahren, ist zwischen der Bank für Handel und Industrie und der Nationalbank für Deutschland eine enge Interessengemeinschaft auf vollständiger Wahrung der Selbständigkeit der beiden Institute geplant, die in der Entsendung führender Männer in die Aufsichtsräte usw. ihren Ausdruck finden sollen.

* **Die deutschen Kohlenlieferungen an Frankreich.** Nach amtlicher Mitteilung aus Paris hat Frankreich von Deutschland im Laufe des Monats September 258 118 Tonnen Koks, 619 556 Tonnen Steinkohlen und 43 327 Tonnen Braunkohlenbriketts erhalten. Insgesamt sind nach Frankreich seit Monat Januar aus Deutschland gekommen: 2 227 955 Tonnen Koks, 5 444 956 Tonnen Steinkohlen und 271 334 Tonnen Braunkohlenbriketts.

* **Eine lettische Emissionsbank.** Der lettischen Presse zufolge fand der lettländische Finanzminister Kalning ein Konsortium französischer und englischer Finanzleute zur Gründung und Finanzierung einer lettischen Emissionsbank.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Dft.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
564	30	Luise Irina Motor-Segler	Adatin	Libau	leer	O. Großmann
565		Möwe SchlD.	Monhart	Pillau	„	R. Meyhoefer
566		Sigrid SD.	Knoden	Königsbg.	„	
567		Jakoba SD.	Tetzen	Stolpmünde	Teilladg. Stückgut	Ed. Krause
568		Windau SD.	Krumin	Libau	leer	R. Meyhoefer
569		Seeschwalbe Wrack	ohne Mannschaft	See	Holz	Strandgut
570	31	Pregel SD.	Brieske	Danzig	Stückgut	R. Meyhoefer
571		Möwe SchlD.	Monhart	See zur.	„	„

Ausgegangen

Nr.	Dft.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
566	29	Kreßmann SD.	Wulle	Stettin	Holz	Cellulose-Fabrik
567	29	Rudolf SD.	Fredericksen	Hamburg	Holz und Cellulose	J. C. Schmidt
568		Erika SD.	Schacht	„	Holz und Fässer	Ed. Krause
569	31	Möwe SchlD.	Monhart	Pillau	leer	R. Meyhoefer

Am 31. Oktober: 12 Uhr am Pegelstand 0.78 m. — Wind: SW. 3. — Strom: aus, zulässiger Tiefgang: 6,0 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 1. November:

Fortgesetzt kühl und zeitweise Niederschläge bei geringer Wärmeänderung und mäßigen westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 31. Oktober.

Morgens 6 Uhr: + 1,8 Grad Celsius, 9 Uhr: + 6,2, mitt. 12 Uhr: + 7,8, nachmittags 3 Uhr: + 11,1, 5 Uhr: + 10,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 31. Oktober, 8 Uhr morgens.

Bei meist schwachen, zunächst nördlichen, später südöstlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk wolkiges und kälteres Wetter, zeitweise mit Regen- oder Schneefällen. In Deutschland war es heute früh im Süden bei schwachen nordöstlichen Winden trocken, heiter und kälter, sonst bei schwachen bis frischen südwestlichen Winden und geringer Wärmeänderung ziemlich trübe. Der gestrige neue Tiefdruckausläufer über der Nordsee ist nach Skandinavien vorgedrungen, ein neuer Ausläufer über der Nordsee herangezogen, während das Hochdruckgebiet seinen Kern vom Südwesten Irlands nach Frankreich und Süddeutschland verlagert hat. Niederschläge fielen in Skandinavien und fast überall in Deutschland.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm
Königsbg.	Regen	2	12	Hamburg	bedeckt	9	2
Insterburg	bedeckt	0	—	Berlin	„	5	1
Tilsit	„	0	0,2	Breslau	—	—	—
Margarab.	wolkig	0	0,2	München	—	—	—
Ortelsburg	z. heiter	1	0,2	Hapsaranda	z. heiter	2	0
Osterode	bedeckt	2	—	Wien	wolkig	5	0,2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 31. Oktober, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 774 Frankreich, Süddeutschland, Tiefdruckgebiet 746 Nordskandinavien. — Wind: Mäßige Westwinde. — Wetter: Ziemlich trübe, morgen auffrischende Westwinde, zeitweise Niederschläge.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes						
Bülk	766,5	W.	2	bedeckt	+ 9	Seeg. schlicht
Swinemünde	766,4	W.	3	„	+ 8	Seeg. mäßig bew.
Rügenwaldermünde	766,4	SW.	5	„	+ 7	„ „ „
Memel	762,6	W.	2	„	+ 6	
Skagen	759,1	WSW.	4	„	+10	
Kopenhagen	763,3	WNW.	2	Dunst	+10	
Visby	758,2	SW.	3	Regen	+ 8	Seeg. leicht bew.
Stockholm						

Stoffe noch zu haben bis zum 5. November.

Da ich von der Behörde als Ausländer ausgewiesen bin und innerhalb 8 Tagen das Memelgebiet verlassen sollte und in der kurzen Zeit mein Lager nicht beseitigen konnte, habe ich von der Behörde eine Verlängerung bekommen.

Ich verkaufe die Ware zu enorm herabgesetzten Preisen. Es gelangen noch zum Verkauf **Stoffe in Stücken** für Anzüge, Kostüme, Mäntel, Cutaway und Ulster.

Kreutzer, Holzstraße 9.

Anzeigen

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Behrendt
Fritz Schulz
Lasdehnen Jaaksehen im Oktober 1921.

Liedertafel.
Heute Uebung.

Städt. Schauspielhaus.

Dienstag, d. 1. November, abends 7½ Uhr, 5. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Neu einstudiert „Romeo und Julia“ Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare.

Mittwoch, d. 2. November, abends 7½ Uhr: Zum letzten Male „Dies irae“, Tragödie in 6 Akten von Wildgans.

Donnerstag, d. 3. Novbr., abends 7½ Uhr: Zum letzt. Male „Husarenfieber“ Lustspiel in 4 Akt. von Skowronnek und Kadelburg.

Freitag, den 4. November, abends 7½ Uhr: 5. Vorstellung im Freitag-Abonn. 2. Kammerspielabend. Neuheit! „Chitra“, hierauf: „Postamt“ von Rabindranath Tagore.

Sonnabend, d. 5. Novbr., abends 7½ Uhr: Neuheit „Chitra“, hierauf: „Postamt“ von Rabindranath Tagore.

Sonntag, d. 6. November, abends 7½ Uhr: „Jugend“ Schauspiel in 3 Akten von Halbe.

Verein für Gesundheitspflege
Mittwoch Sprech-An

Landw. Hausfrauenverein.
Bitte Mittwoch den 2. vormittags 9–12 Uhr Abrechnungen und Geld Töpferstr. 22 in Empfang zu nehmen.
Frentzel.

Bekanntmachung.
Die Strompreise betragen ab 1. Oktober
für Licht 5,50 Mk.,
für Kraft 4,30 Mk.
Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.
Um Irrtümer zu vermeiden, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Vieh- und Pferdemarkt in Coadjuthen am 8. November d. Js. stattfindet.
Brust,
Gemeindevorsteher.

Privatunterricht
in Deutsch, Französ. und Englisch für Erwachsene und Kinder, Nachhilfe in allen Schulfächern erteilt
Clara Schakowsky,
staatl. gepr. Lehrerin, Libauerstr. 32 I.

Junge Frau empfiehlt sich zur **Anfertigung von besserer Damen- u. Kindergarderobe** außer dem Hause. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Schneiderin nimmt Arbeiten an. Schmelz, Mühlentorstr. 58.

Schneiderin
empfiehlt sich außer d. Hause zu mäßigen Tagespreisen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Vom 1. Novemb. täglich
frische Milch
zu haben.
Ensins, Parkstr. 7.

Grosser reinled. Handkoffer zu verk. Lotsenstr. 6, 1 Tr.

Herzogin Satanella
Motto:
Cherchez la femme!

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Gerda** mit Herrn **Dr. Hans Werner** zeigen wir hierdurch an.
Gymnasialdirektor a. D. **Hermann Sebald** und Frau **Mathilde,** geb. **Chelius.**

Gerda Sebald
Dr. Hans Werner
Verlobte.

Reval und Memel, den 31. Oktober 1921.

Nachruf.
Aus unserer Mitte heraus entriß uns der unerbittliche Tod unsern treuen Verbandskollegen
Johann Schakinnis.
Mit ihm ging eines der ältesten Mitglieder unserer Ortsgruppe zu Grabe.
Ehre seinem Andenken.
Deutscher Eisenbahner-Verband
Ortsgruppe Memel.

Nachruf.
Am 27. d. Mts. verstarb plötzlich unser lieber, guter Kollege
Johann Schakinnis.
Wir verlieren in ihm einen treuen, aufrichtigen Kollegen und werden seiner stets gedenken.
Die Kollegen der Eisenb.-Betriebswerkstatt Memel.

Nachruf.
Am 30. Oktober verschied unser Mitarbeiter, der Aushilfsschaffner
Christoph Wannags.
Seit 1892 im Eisenbahndienst stehend, war er uns ein Vorbild echter Kameradschaft und treuer Pflichterfüllung.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Beamten, Hilfsbeamten und Arbeiter der Bm. 1 Memel.

Telephon 302.
Aug. Sewerin, Tischlermeister.

Ab 2. Lager offeriere meinen **berühmten**
Presstorf
solange Vorrat reicht.
Gleichzeitig bitte meine Kundschaft, **den bestellten Torf abzuholen,** da ich für späterhin nicht aufkomme.
Einars, Kirchhofstraße 5.

Kammer-Lichtspiele.

Heute:
Der grosse „Ufa“-Film
Der Schwur des Peter Hergatz
mit
Emil Jannings — Stella Harf
Mila de la Chapelle — Lilli Dominici

Der Silberkönig
4. Teil (völlig in sich abgeschlossen)
mit
Bruno Kastner
Eva Speier — Nien-Sön-Ling
Karl Platen.

4½, 7½ 4½, 7½

1849. – Liedertafel. – 1921.
Schützenhaus,
Sonntag, den 6. November cr., nachm. 3 Uhr:
Eine Liedertafel einst u. jetzt.
Chorgesänge, Solovorträge, Tanzaufführungen, Volksbelustigungen, ausgezeichnete Verpflegung.
Die Mitglieder nebst Familie werden hierzu ergebenst eingeladen. **Gäste** können nach Anmeldung beim Vorstand eingeführt werden.
Die Ausgabe der **Gästekarten à 10 Mk.** sowie der Einlaßkarten für die Mitglieder erfolgt **Donnerstag** abend 6–8 Uhr im **Schützenhause.**
Die dem Verein zugedachten Spenden für Büfetts und Verkaufsstände bittet gütigst bald anmelden zu wollen.
Der Vorstand.
Lauruschkat. Jung. Johow. Cherubin.

Goethe-Bund Memel

5. Vortrag
Dienstag, den 1. November, abends 8 Uhr
in der Aula der Altstädtischen Schule.
Museumsdirektor **Dr. Walter Riezler** aus Stettin
Bildende Kunst u. Musik als Ausdruck d. Kultur
Eine Auseinandersetzung mit Spenglers „Untergang des Abendlandes“.
(Mit Lichtbildern und musikalischen Erläuterungen am Klavier.)
Eintritt: für Mitglieder 4 Mk., für Nichtmitglieder 8 Mk.
Vorverkauf in der **Buchhandlung Rob. Schmidt Nachf., Börse,**
Stehplätze 2 Mk. (nur an der Abendkasse).

Zionistische Organisation

Ortsgruppe Memel.

Victoria-Saal
Dienstag, den 1. November 1921,
8 Uhr abends:
Vorträge: Herr Prof. Heinrich Löwe
über: **Die jüdische Kultur in Palästina**
Herr Dr. M. de Schalit
über: **Die jüdische Frau und Palästina.**

Eintritt für Mitglieder und Nichtmitglieder frei.

AUTO-vermietung
Tel. 739.
Gebr. Preukschat,
Ankerstraße 15.

Auto - Vermietung.
Telephon 226.
P. Lasius, Mühlenstr. 62.
Elektr. Haltestelle v. d. Tür.

Offeriere billig:
Damenpelzfutter
aus tr. **Opossumwammen,** Länge 120 cm, Breite oben 110 cm, unten 180 cm, zum Preise von Mk. 700,— franko Nachnahme. Bei Nichtgefallen wird Geld zurückerstattet.
Ankauf von sämtlichen
Wild- u. Raubzeugfellen
zu höchsten Tagespreisen.
Kreisbank-Zweigstelle Willkischken.
v. Billerbeck.

Spottbillig!
2 Personenpostwagen,
6 Personen auß. Kutschersitz mit je 2 Fenstertüren und 2 verschließbaren Gepäckabteilungen.
1 Landauer (Vollverd.)
sämtl. gut erhalten, gepolstert, mit besonders starken Achsen, Federn und massivem Beschlag, welche sich auch bei. leicht zu Paket-, Flaschen-, Rollwagen usw. umbauen lassen, verkaufe, da Gelegenheitskauf, spottbillig evtl. per Dampfer franko Memel
Otto Bolz, Ruß.
Telephon 42.

---

300 Ztr. weiße Speisekartoffeln
mit Ausfuhrgenehmigung frei Staatsbahnwaggon gegen Höchstgebot u. Kasse abzugeb. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

An Liebhaber ein zahmes
Eichkätzchen
billig abzugeben. Anfr. unt. **888** an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltene Dezimalwage
200 Kilo Tragfähigkeit preiswert zu verkaufen.
Kallweit, Truschellen.

Gut erhaltener heller Kleiderschrank zu verkauf.
Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.

Apollo-Licht-Spiele.
Heute ab 4 Uhr
der grosse amerikanische Film der »Ufa«
Der schwarze Zeuge
amerikanisches Schauspiel
mit Beverly Bayne und F. X. Bussman
(Kein Episoden- oder Fortsetzungsfilm.)
Narren der Liebe
»Disharmonische Ehen«
fünf Bilder aus der menschlichen Narrheit der Liebe
Schuster und Kalif, lustiges Schattenspiel

Urania *Heute ab 5 Uhr*
Büchse und Lasso
vierte Episode:
Das Antlitz des Todes
der Höhepunkt der Sensationen
Arnhold auf der Brautschau
Ufa-Film mit Hans Stock und Grete Fl
Der Viererzug, *Lustspiel mit Arnhold Rieck*

Mit Montag, den 31. Oktober
haben wir unseren Kassenbetrieb in den Räumen
Marktstr. Nr. 11
in vollem Umfange wieder aufgenommen.
Darlehnskasse Ost,
Wechselstube Memel,
Telephon Nr. 720.

Wir sind ab heute für **Büro und Lagerplatz** Dange unter
No. 263
und für **Baubüro Cellulosefabrik** unter
No. 16 u. 171,
Nebenanschluß, an das hiesige Fernsprechnetz angeschl.
Continentale Bau-Aktiengesellschaft, Memel
J. V. **Becker.**

Der Verein der Detaillisten und der Verein der Kolonialwarenhändler geben bekannt, daß die hiesigen Detailgeschäfte Waren des täglichen Bedarfs, insbesondere Textil-, Schuh-, Kolonialwaren usw. für die werktätige Bevölkerung zu noch **sehr mässigen Preisen** bereitgestellt haben. Das geehrte Publikum wird aber darauf hingewiesen, daß von diesen Waren nur **kleine Quanten** abgegeben werden können, so daß ein großer Teil der Bevölkerung hieran teilnehmen kann. Es soll dadurch bewirkt werden, daß das sogenannte Hamstern von Waren vermieden wird.

Der Verein der Detaillisten E. V.
Der Verein der Kolonialwarenhändler E. V.

Gemeinsame Mitgliederversammlung der Vereine
Verein der Detaillisten E. V.
Verein der Kolonialwarenhändler E. V.
Dienstag, den 1. November, abends 8 Uhr, in der Börse.
Tagesordnung:
Aussprache über sehr wichtige Tagesfragen.
Stellungnahme zur fortschreitenden Teuerung.
Die Mitglieder werden höfl. ersucht, unbedingt zu dieser Aussprache zu erscheinen. Geschäftsinhaber, die nicht Mitglied unseres Vereins sind, sind zu dieser Aussprache auch eingeladen.
Der Verein der Detaillisten E. V.
Der Verein der Kolonialwarenhändler E. V.

Wegen Platzmangel
gewähre ich **von Dienstag bis Freitag**
5% Rabatt in bar
auf Damen-Lackstiefel (Hochschaft und Mittelschaft) mit schwarz, grau, braun Chevreaux- und Wildleder-Einsatz, teils Marke „Goodyear-Welt“ mit kleinen Schönheitsfehlern, **195.–, 225.–, 250.– Mk.** und
auf zurückgesetzte Damenstiefel (Hochschaft und Mittelschaft), teils Marke „Goodyear-Welt“, teils durchgenäht, mit guten Sohlen und gutem Oberleder, **150.–, 160.–, 175.– Mk.**
Feiwelowitz,
Fleischbänkenstrasse 3.

Brief postlag. No. 100
kann abgeholt werden.

Von Montag, den 31. Oktober ab täglich
(nicht Sonnabend, wie irrtümlich bekannt gegeben wurde)
nehmen wir
zu Tagespreisen für Stadtverwaltungen
Kartoffeln ab;
aus den Stationen: **Ankoreiten, Szameitkehmen, Heydekrug, Jugnaten, Kugeleit, Stonischken, Pogegen, Gudden, Cullmen-Jennen, Größpelken, Laugßargen.**
Verpflichtungsscheine mitbringen.
Wilhelm Himmel, Wandlitz.
Heydekrug, Deim's Hotel, Tel. 26.
Tilsit, Hotel Königlicher Hof.
Einige tüchtige Aufsichtsbeamte wollen sich sofort in Heydekrug melden.
Ankauf für's Reich und Memelgebiet genehmigt.

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Lenkner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka. Sämtlich in Memel. (Beil

Beilage des Memeler Dampfboots

r. 256 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Dienstag, den 1. November 1921

Memelgau und Nachbarn

k. **Ragnit**, 28. Oktober. [Dank der Berliner.] Das Jugendt der Stadt Berlin hat an das Kreiswohlfahrtsamt in Ragnit lgendes Dankschreiben gerichtet: „Unsere Ferienkinder sind wohlhalten nach Berlin zurückgekehrt. Wir möchten diese Gelegenheit cht vorübergehen lassen, ohne Ihnen für die außerordentlich wirkne Unterstützung, die unsere Werbung Ihrerseits erfahren hat, ifern verbindlichsten Dank auszusprechen. Bei der Ankunft unserer nder in Berlin haben wir uns davon überzeugt, wie außerordentch gut sie sich erholt haben. Viel Freude ist damit in mancher erliner Familie, in manches sorgende Mutterherz eingekehrt. Wir tten Sie, allen Kreiseingesessenen, die sich durch Aufnahme von ndern oder durch Mitarbeit bei der Unterbringung und Beaufsitigung der Kinder an diesem schönen Liebeswerk beteiligt haben, fern herzlichsten Dank zu übermitteln. Wir möchten damit die Hoffng verbinden, daß das Band, das die dortige Bevölkerung mit seren Kindern nunmehr seit Jahren verknüpft, sich auch nach der sjährigen Rückkehr der Kinder nicht lockern wird und daß die nschen- und kinderfreundliche Gesinnung der Ostpreußen uns auch nächsten Jahre ihre Hilfe nicht versagen wird."

* **Königsberg**, 27. Oktober. [Städtische Gemäldegalerie.] e Neuordnung unserer Galerie im Schloß ist, wie Königsberger ätter melden, nunmehr beendet. Die Freigabe für den öffentlichen such ist auf Sonntag, den 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, festgesetzt. ist hierbei die Uebersiedlung des gesamten Kunstbesitzes der Stadt, veit er dem Museum angehört, ins Schloß beendet. Die Gemälde d Skulpturen haben in etwa 21 Räumen Platz gefunden. Die Annung der Bildwerke ist tunlichst nach Zusammengehörigkeit der nstler zu Schulen oder Ländern erfolgt, so daß man die Werke der zelnen Meister dicht beieinander findet. Die Ordnung der neuen phischen Abteilung steht noch bevor, wird aber auch sogleich in Anff genommen werden. Der Eingang zum Museum ist über die sogennte Kaisertreppe im Schlüterhau.

* **Riga**, 28. Oktober. [Die Brandursache im Ritterhaus.] e Kommission zur Untersuchung der Brandursache im Ritterhaus d die Kriminalpolizei haben, wie „Br. S." mitteilt, ihr gesammeltes aterial dem Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenten übergeben. Nach gründlicher Durchsicht des Materials hat sich Ansicht dahin geklärt, daß Brandstiftung vorliegt. Die Unterung wird fortgesetzt.

Kleine Chronik

Seit Monaten befindet sich ein umfassendes Sammelwerk in Vorbereitung, das unter dem Titel: „Ostpreußen. Seine Entwicklung und seine Zukunft" in einer Reihe reich illustrierter Einzeldarstellungen einen Ueberblick über das geistige, kulturelle, soziale, wirtschaftliche und bauliche Leben der Provinz und der größeren Kommunen geben wird. Mit dem Erscheinen des Werkes dürfte für Anfang 1922 zu rechnen sein.

In die Wohnung des Lehrers Olschewski in Baranowen bei Willenberg wurde abends eine Handgranate geworfen. Durch die Explosion wurden sämtliche Möbel im Wohnzimmer zerstört. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Mk. Der Anschlag richtete sich gegen das Leben des Lehrers. Glücklicherweise war niemand in dem Wohnzimmer. Der Grund für diesen Anschlag liegt in dem bekannten Schulstreik in Baranowen, der sich gegen den Lehrer richtete.

In Zabeln hat am 21. Oktober ein Großfeuer gewütet. Infolge des starken Windes vermochte die örtliche Feuerwehr nicht, des Feuers Herr zu werden. Erst nachdem die Kandauer Feuerwehr zur Hilfe herbeigeeilt war, gelang es, den Brand zu lokalisieren. Abgebrannt sind 10 Gebäude an der Talsener Straße und 41 Familien sind obdachlos geworden. Die Ursache des Schadenfeuers ist auf Unachtsamkeit zurückzuführen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Riga werden voraussichtlich Sonntag, den 15. Januar 1922, stattfinden und der Stadt auf 2 Mill. Rubel zu stehen kommen. Von den 250 000 Einwohnern der Stadt sind zirka 150 000 wahlberechtigt. Zur Bewältigung der Vorarbeiten werden gegen 300 Beamte vom 1. November an herangezogen werden.

In Riga ist es zwischen dem Chefredakteur des staatlich subventionierten lettischen Militärblattes „Latwijas Kareiwis", Oberstleutnant Plensner, und dem Chefredakteur des lettischen satirischen Journals „Svari", Professor Tillberg, auf offener Straße zu einer Prügelei und später zu einer Schießerei gekommen. Es ist jedoch, wie die „Rig. Rundsch." schreibt, niemand ernstlich zu Schaden gekommen, als allenfalls das Ansehen der lettischen Journalistik.

Das erste lettländische Kriegsschiff, der „Wirsaitis", wird am 10. November auf der Werft des Rigaer Börsenkomitees in Bolderaa vom Stapel laufen. Der „Wirsaitis" ist ein Kanonenboot neuester Konstruktion und wird mit 6 Geschützen bewaffnet sein. Am Stapellauf werden sich Vertreter der Konstituante, der Regierung und der Presse beteiligen.

Aus dem Amtsblatt

Die Ziegenbockkörung im Stadtkreis Memel

Auf Grund der Verordnung Nr. A 321 vom 29. September 1921 über Ziegenbockkörung im Stadtkreise Memel werden nunmehr die Ausführungsbestimmungen erlassen. Ueber den Körzwang heißt es darin u. a.: Zum Decken oder Probieren fremder Ziegen, sei es unentgeltlich oder gegen Bezahlung, dürfen nur solche Ziegenböcke verwendet werden, die nach einer vorherigen Prüfung von der hierzu bestellten Körkommission für zulässig zur Zucht erklärt (angekört) worden sind. Ein im Eigentum mehrerer Personen stehender ungekörter oder abgekörter Ziegenbock darf nur von einem der Miteigentümer zum Decken der eigenen Ziegen benutzt werden, und zwar von demjenigen, der der Körkommission die Zustimmung der übrigen Miteigentümer hierzu nachgewiesen hat. Die im Herdbuche des Ziegenzuchtvereins des Körbezirks eingetragenen und angekörten Böcke unterliegen der öffentlichen staatlichen Körung nicht, sondern gelten im Sinne dieser Verordnung als gekört.

Weiter heißt es: Der Stadtkreis Memel bildet einen Körbezirk. Die Körung findet in der Regel jährlich einmal statt und zwar in den Monaten August, September. Es werden nur Böcke angekört, die dem weißen hornlosen Saanenschlage angehören (Kurzhaarigkeit wird angestrebt) und nach Abstammung, Alter und Entwickelung zur Förderung der Zucht geeignet erscheinen. Böcke im Alter von weniger als 7 Monaten dürfen nicht angekört werden. Die anzukörenden Ziegenböcke müssen mindestens 14 Punkte bei der Bewertung erhalten. Nicht angekört werden Böcke, die krankheitsverdächtig husten, abgemagert, nicht genügend entwickelt sind und dem Zuchtziel nicht entsprechen. Die Ankörung erfolgt auf die Dauer eines Jahres und erlischt spätestens am Tage der nächsten öffentlichen Körung. Die Ankörung gilt für den Umfang des Körbezirkes, jedoch steht dem Körausschuß das Recht zu, die Körung auf einen kleineren Bezirk zu beschränken. Sie wird in einem Deckbuch vermerkt, das für die Zeit, für die der Ziegenbock gekört ist, ausgestellt und spätestens am nächsten Körtermine an den Vorsitzenden der Körkommission zurück zu erstatten ist. Körgebühren werden für die Körung der Ziegenböcke zum ordentlichen Körtermin nicht erhoben, nur das Deckbuch ist zu bezahlen. Macht sich eine Nachkörung nötig, so sind die dafür entstehenden Kosten zu zahlen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafen, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	12. Nov.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	23. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	10. Dezemb.
„ „ „	„Mongolia"	21. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	4. Januar
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	18. Januar
„ „ „	„Mongolia"	1. Februar

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Prima amerikanisches
Petroleum -
und andere Naphta-Produkte
bester Qualität.
Caucasian Oel Co. Ltd.,
chubstraße Nr. 9. Telephon Nr. 163.

Todeshalber billig zu verk.
1 neuer Herrenanzug, br.
1 neues Herrenjackett, bl.
1 P. neue Damenschuhe, 41
1 Zylinderhut
1 verstellb. Kinderstuhl,
1 kl. led. Handreisetasche
Rimkeit, Süderhut 8/10.

Guterhaltener Winterulster
zu verk. Hint. Wallstr. 6

Ein Schrank
zu verkaufen bei
Huse, Hintere Wallstr. 3

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 2. November, vorm. 10 Uhr, werde ich in der Verkaufsstelle Libauerstr. 14 (Hof **Gattow**)
2 Nähmaschinen, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Nachttische, 1 Geldkassette, 2 Spiegel, 2 gr. Wandbilder, 1 Sprechapparat, 1 Wäschekorb, Wäsche, Bekleidungsstücke, 1 Barometer, Nickelkannen, Eßgeschirr, 2 Tische, 1 jungen Jagdhund und anderes
öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Auktion

Dienstag, den 1. November, vorm. 10 Uhr, nachm., 2 Uhr, Friedrich Wilhelm-Str. 38 über:
Kleiderschrank, antike Tische, Stühle, Bettgestelle m. Matratze, Betten, gr. Pfeilerspiegel, Bücherschrank, Damenschreibtisch, Plüschgarnitur, Sofatisch, Vertikow, Standuhr, Regulator, Lexikon **Meyer,** div. Klassiker, Truhen, Koffer, div. Porzellan (antik), Wäsche, Gardinen, Portieren, Nähmaschine und Wirtschaftssachen, wollene Decken, Gaskocher, Elektrisier-Maschine, Damenuhr mit Kette.
Johann Bechdoldt, Junkerstraße 9.

Geschäftseröffnung

1. November

„Memeler Wiesenger"

Eilbotendienst, Schaufenster- u. Straßenbereinigung.
Uebernahme von Arbeiten aller Art für Geschäft, Haus und Hof.
Ausführung durch uniformierte „Messengerboys"

einfacher Gang	1,80 Mk.	ein achtstündig. Arbeitstag	24 Mk.,
halbstündiger Dienst	2,30 „	Gerätegeld für Handwagen u. s. w. pro Stunde	1 „
einstündiger „	3,80 „		
eineinhalbstünd. „	5,70 „		
zweistündiger „	7,60 „		
u. s. w.			

Zentrale: Neue Straße 5
(zwischen Friedr. Wilh.-Str. u. Ecke Hohe Str./Friedrichsmarkt).
Nebenannahmestelle: Lange, Wiesenstraße 18 a.
Mitbenutzung Telephon 370.

Haarspangen-Reparatur
F. Veldt, Jungfernstraße 1/2.
Neue Spangen und Garnituren in großer Auswahl.
Anfertigung von Haararbeiten.

Der grosse Schuhverkauf

zu den alten billigen Preisen findet täglich am Theaterplatz statt. Des großen Andranges wegen wird **ab 1. November cr. auch im Geschäft Polangenstraße Nr. 22** verkauft.

Kein engros, nur detail.

W. Loerges, Theaterplatz

Chaiselongue und Sofa billig zu verkaufen bei **Fritzwanker,** Jägerstr. 15.

Plüschhut für ält. Pers., **schwarzes Seidenkleid** für schlanke Figur zu verkaufen Töpferstr. 15.

Guter Anzugstoff und Winterpaletot zu verkaufen. Zu erfragen bei **Budsschus,** Gr. Sandstr. 14.

Großes Futterschwein zu verk. Kl. Sandstr. 7

Tafelservice — Kaffeeservice
in großer Auswahl empfiehlt
M. le Coutre, Töpferstraße 6.

Gute Lederschuhe, Glas und Porzellan, sowie Geschenkartikel
noch immer zu billigen Preisen in großer Auswahl
Lina Bergmann, Grabenstraße 14/15.

Braunkohlen-Briketts
(bezugscheinfrei) liefert waggonweise
Gewerkschaft Rothaus I, Rothaus b. Oppeln

Ein fast neuer, schwarzer
Astrachanmantel
billig zu verkaufen Töpferstraße 23.

Gelegenheitskauf!
Für Grossisten **ca. 3000 Paar Holzklumpen (Gänserümpfe)** räumungshalber billig.
Einars, Kirchhofstraße 5.

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Else Sparwasser

opyright 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig

50. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Nun gebe ich deine Worte zurück, Brigitte! Nicht erinnern sollst mich daran! Es geht das Leben doch seinen Lauf! Wir ändern chts durch Fragen und Nachsinnen." Langsam löste sie sich aus dem rm der Freundin. „Setz dich, Brigitte! Laß uns in Ruhe zusammen den! Es wird uns sehr heilsam sein. Du darfst Maria nicht allzu nrecht tun. Vielleicht hat sie sich zum wenigsten verändert von uns reien? Vielleicht sind wir nur so anders geworden durch das große, chwere Wissen, das uns das Leben brachte? Maria hatte nie weiche Hände. Dazu war ihr ganzes Leben zu sorglos glücklich, sie selber zu ehr gewöhnt, zu empfangen und nie danken zu müssen, zu verlangen nd nie zu opfern. Wir fühlten es damals nicht so, als wir Seite an Seite mit ihr lebten eine kurze Frist. Denn wir waren jung und offnungsfroh. Dann aber kam die Wegeswende, Brigitte! Maria ward weiter getragen, umsorgt, umworben. Wir beide aber blieben m Straßenrand, frierend und müde. Und darum tut es unserer kranken Seele weh, wenn sie sorglos und glücklich an uns vorübergeht!"

Leise, mit tränenerstickter Stimme sagte Brigitte:

„Gedenkst du noch des Tages, da ich zum Traualtar schritt? Des Morgens, da ich mir lachend die Perlenschnur schlang um den Nacken?"

„Ich denke daran!"

„Ich habe das alles so anders erhofft — so ganz — ganz nders — — —"

„Ich auch!" sagte Bärbel mit wehem Lächeln und strich leise und lüchtig die müde Frauenhand. „Sieh, Brigitte, als ich in ganz jungen Jahren noch ein Elternhaus hatte, ein selbstzufriedenes, kleinbürgerliches Elternhaus, lag das Leben vor mir, wie ein verschlossenes, goldenes Buch, in dem in wunderschöner Sprache erzählt ward von Pracht und Reichtum, von Glanz und Ehre und Glück. In all dieser Herrlichkeit aber bewegte sich eine Frau, eine selten schöne, hochgewachsene, vornehme Frau, die wie eine gütige Fee sich allen Armen und Unglücklichen zuwandte und von allen geliebt ward und verehrt. Diese Frau war ich. Wenn ich in unserer dunklen, behäbigen Wohnstube saß, deren Fenster hinausgingen auf den schmalen Hof, träumte ich mit hellwachen Augen in das verschlossene goldene Buch hinein, indessen die Bratäpfel in der Röhre britzelten und weiche Mutterhände mir das wilde Haar ordneten."

Sie unterbrach sich und zog leise fröstelnd die schmalen Schultern hoch.

„Frierst du, Bärbel?"

„Nein! Ich dachte nur an den Tag, da sich das goldene Buch für mich öffnete. Es standen böse Dinge auf dem ersten Blatt, Brigitte!" Ihre Hände arbeiteten jetzt so hastig und erregt, daß der seidene Faden sich verwirrte und kleine Knoten bekam. „Damals lief ich halbnackt, vom Grausen geschüttelt, durch die Gassen und wußte mir nicht Rat. Denn Vater und Mutter starben in wenigen Stunden. Es kamen um jede Straßenecke die Totenträger und es gab kaum ein Haus, aus dem nicht die riesigen Leinentücher hingen zum Zeichen, daß dort ein Toter war. In der Gosse aber lagen sie wie die Tiere und stöhnten. Und es war da keiner, der den Mut gehabt hätte unter den Gesunden, ihnen aufzuhelfen und sie heimzugeleiten unter ihr schützend Dach. O, laß uns schweigen davon!"

Wieder zog sie fröstelnd die Schultern hoch und begann die Knoten aus dem Seidenfaden zu lösen.

„Bärbel!" begann Brigitte fast schüchtern. „Wie war dir zumut, als das — als du — — —"

„Als das Leben so anders aussah, als meine Träume? Darüber laß mich schweigen!" lehnte diese müde ab. „Eines nur sei gesagt: Denke nicht, daß ich sie kampflos aufgab. Ich habe still und zäh gerungen um die Märchen in meinem goldenen Buche und flüchtete mich manche heimliche Nachtstunde zurück in seinen Zauber. Bis die schöne Agathe ins Haus zurückkam von ihrer englischen Mutme. Frage nichts weiter! Es gibt Dinge, di' man nicht erfragt. Die getragen werden müssen ohne ein Wort und die man siegreich überwindet oder an denen man zugrunde geht!"

„Und du hast überwunden?"

„Ich habe! Das heißt, es sorgte die schöne Agathe dafür, daß mit den Jahren Blatt um Blatt aus dem goldenen Buch meiner Träume gerissen ward. Und die wenigen Blätter, die sie darinnen ließ, sind besudelt mit Demütigungen, Kränkung und blutigem Hohn. So ist es gekommen, daß die Bärbel, die sich geschaffen hielt dafür, Glanz und Reichtum mit vollen Händen zu spenden und glücklich zu machen — daß diese Bärbel ganz klein ward und scheu. Und sich aus dem Buch ihrer Träume nur ein Blatt rettete, das die andere nicht kannte, ein einziges, heimliches Blatt — — —"

„Bärbel, wie wirst du erregt! Sprich nicht mehr, wenn es dich quält!"

„Doch, ich will! In dieser Stunde soll einmal alles gesagt sein! Brigitte, ich hatte, da ich gedrückt und getreten wie ein Hund meine Tage fristete im Hause Kerschenstein, nur den einen großen, gewaltigen Gedanken, der mir über alles hinweghalf: Wenn einmal der Mann deiner Wahl in dein Leben tritt, willst du ihm allen Reichtum geben an Liebe, den keiner verlangte, solange du denken kannst. Willst ihm Ströme geben voll Glut und Glück und dich — in seine Liebe — — — einhüllen wie — — — in einen roten Mantel — — —"

Sie legte die Hand über die Augen. Immer leiser, immer zögernder ward ihre Stimme.

„Sieh mich nicht so traurig an, Brigitte! Es ist, als läge in deiner Seele eine Welt voll ungeweinter Tränen. Um mich? Wie töricht! Es ist mir in der kurzen Zeit meiner Ehe ein groß Erkennen gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg-Amerika-Linie

Seebäderdienst

Memel-Pillau-Danzig
Memel-Libau

wöchentliche Abfahrten des D. „Thor"

Fahrkarten-Verkauf:

Reisebüro Robert Meyhoefer

Börsenstr. 13. Tel. 423, 711, 727, 732.

Offeriere zu billigsten Tagespreisen prima garantiert reine amerikanische, sowie hiesige gut backfähige

Weizenmehle,

grobe u. feine Wienergriese, weiße Koch- sowie Futtererbsen, Erbsenschrot, Hafer, Haferschrot, Kleien sowie Futtermehl.

Erhältlich in meinen Geschäften:
Steintorstraße 12
Libauerstraße 24, Ecke Alexanderstraße
Holzstraße 24.

M. Wald, Dampfmahlmühle
Telephon 24 und 324.

2flammige Gaskocher

sind am Lager vorrätig.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Göttner & Prestien C.-G.,
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung,
Memel,
Neuer Markt 6/7. Fernsprecher 177, 277.

Brunnenringe
Cementrohre
Grenzsteine
offeriert
ab Lager

Bauhandelsgesellschaft m. b. H.

Tel. 151. Memel Draht: Bauwaren.
Schlachthofstrasse 2.

A. Holzhauer,
Ofengeschäft
Libauerstraße 12 Telephon 472
empfiehlt in anerkannt erstklassiger Ausführung
Kachelöfen,
altdeutsch, weiß und farbig in modernen Formen,
Kochherde
aller Systeme,
transportable Kachelöfen, Fußbodenfliesen, glas. Wandplatten
Reparaturen.
Größtes Ofenlager am Platze.

---

1 Lokomobile

R. Wolf-Magdeburg, fahrbar, 23/30/38 PS., 10 Atm.,

1 Walzengatter,

700 mm Durchlaß, mit Sägen kompl., sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

W. Dingfeld, Heydekrug.

Tragende Sterke
steht zum Verkauf bei
Wiethe,
Waaschken bei Mitzken.

Hobelbank zu verkaufen Friedrichsmkt. 3

Landgrundstück,
290 Morgen, guter Boden, gute Gebäude, großer Besatz, in schöner Lage bei 250 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück,
128 Morg., erstkl. Boden, nahe bei Memel gelegen, mit guten Gebäuden bei 200 000 Mark Anzahlung.

Landgrundstück,
56 Morg., Klee- u. Weizenboden mit gutem Besatz, auch Tausch in Landgrundstück v. 30 Morgen aufwärts (Anz. 100 000 Mk.)

Gröning & Co.,
Memel, Luisenstr. 9—10.
Telephon 261.

Gastwirtschaft
m. Kolonial- u. Materialwarengeschäft (ohne Grundstück) umständehalber günstig zu verkaufen. kleines Warenlager muß mit übernommen werden.

Stadtgrundstück,
Einfamilienwohnhaus mit schönem Garten und großem Obstgarten, Wohnung sofort freiwerdend, bei ca. 45000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück,
an 2 Straßenfronten gelegen, gute Gebäude auch zur Einrichtung eines Geschäftes geeignet, Wohnung z. Tausch freiwerdend, bei 30 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück,
mehrere Gebäude, großer Hof, freiwerdender Speicher nahe der Bahn gelegen, bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9—10.
Telephon 261.

Wer der **Landbevölkerung**

in Ankündigungen, Gesuchen oder Angeboten etwas mitzuteilen hat, benutzt hierzu am vorteilhaftesten unsere

„Lietuwißka Ceitunga"
(Litauische Zeitung).

Die Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Anzeigenannahme für die jeweils nächste Nummer bis zum Tage vorher, mittags.

Exped. der Lietuwißka Ceitunga
F. W. Siebert.

Wer über die Randstaaten und Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 52 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszeitung

„Rigasche Rundschau"

Das grosse Handelsblatt des Ostens

Eigener Nachrichtendienst für die Randstaaten und Russland

Eigenberichte aus Moskau
Börsen- und Marktberichte

Weiteste Verbreitung im Inlande und im Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan

Geschäftsstellen: Riga (Lettland), Buchdruckerei und Verlag R. Ruetz & Co., Domplatz № 5, Postfach 7. Fernsprechanschlüsse: 73, 74 u. 75. — Berlin: Blankertz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dürselen), Berlin W 50, Nürnbergerstrasse № 11, Ecke der Tauentzienstrasse, Fernsprechanschluss: Steinplatz 767

Zahlstellen: Riga (Lettland), Domplatz № 5, und Rigaer Börsenbank. — Berlin: Deutsche Bank, Auslandsabteilung VII, Berlin W. 8, und Blankertz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dürselen), Berlin W. 50, Nürnbergerstrasse № 11, Ecke der Tauentzienstrasse, Fernsprechanschluss: Steinplatz 767

Preis der Einzelnummer in Riga und in der Provinz Rbl. 5.—, im Auslande R.-Mk. 2.—. Monats-Abonnements: in Riga Rbl. 100.—, in der Provinz Rbl. 125.—, im Auslande R.-Mk. 50.—. Inseratenpreise: in Lettland Rbl. 15.—, im Auslande R.-Mk. 6.— für die 1× gespaltene 30 m/m breite Petitzeile oder deren Raum (zuzüglich 5% Insertionssteuer vom Bruttopreise für sämtliche Inserate)

Achtung! Achtung!

Jeder, der ein **Grundstück kaufen oder verkaufen** will, ohne übervorteilt zu werden, wende sich an die bis weit ins Ausland bekannte

reellste Grundstücks-Vermittlungsstelle des Memelgebiets

Schurwin, Wiesenstr. 24a,
nahe am Bahnhof.

Kaufe jeden Posten ausfuhrfreie, gute

Speisekartoffeln

für rheinische Industrie zum höchsten Tagespreis.

Handelsges. mit landw. Produkten
Berlin W. 62.

Großhandelserlaubnis und Handelserlaubnis für das Memelgebiet.

Vertreter: **Willy Meyer, Tilsit,**
Viktoria-Hotel.

Schlachtpferde

kaufe zu höchsten Tagespreisen.

Bei vorkommenden Unglücksfällen komme auf telephonisch. Anruf sofort.

Vierling, Memel,
Gasthof Barsties. Telephon 493.

Kaufe Gold- und Silbermünzen
(auch Bruch) und zahle mehr als andere.
Segall, Hohe Straße.

Achtung! Silbergeld Achtung!
kauft und zahlt allerhöchste Preise
Schurwin, Wiesenstr. 24a, nahe am Bahnhof.

Memelmarken,

3 Mark auf 5 Fr., Flugpost 60 Pfg. (groß u. klein p) und 80 Pfennig zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Offerten unter 890 an die Exped. d. Bl.

Eisenfässer,

gebr., verzinkt und schwarz, von 200 bis 600 Liter Inhalt, jedes Quantum zu kaufen gesucht.

Paul Kuntzmüller,
Danzig-Langfuhr.

3—4 hochtragende, junge
gute Milchkühe
zu kaufen gesucht. **Laslus,** Mühlenstr. 62, Tel. 226.

Gothaer Feuerversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit
Im Jahre 1821 errichtet.

Nachdem der bisherige Vertreter obiger Anstalt, unsere 22 Jahre lang verwaltete Agentur für Memel und Umgegend krankheitshalber niedergelegt hat, ist diese alsbald neu zu vergeben. Geeignete rührige

Bewerber

mit guten Beziehungen wollen sich mit der unterzeichneten Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Königsberg i. Pr., im November 1921.
Französischestr. 12—13a.

Die Generalagentur.
Woll.

Reisender.

Für unsere Kolonialwaren-en gros-Handlung brauchen von sofort resp. später einen

Stadtreisenden.

Bluhm, Heygster, Eschle,
Memel, Töpferstraße 1.

Tüchtige Zimmerleute,
Maurer u. Zementfacharbeiter

bei dauernder Beschäftigung stellt sofort ein

Continentale Bau-Aktiengesellschaft.

Zu melden Baustelle Kaischuppen, Süderballastplatz und Baubüro Cellulosefabrik.

Zuverlässiger, verheirateter

Kutscher

zum sofortigen Eintritt kann sich melden bei

Dobrin & Bock,
Luisenstraße 9/10.

Stapeljungen

stellen ein

Natthal & Co.,
Werftstr.

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung von hiesiger Privatbank gesucht.
Off. sind zu richten unter 893 an die Exped. d. Bl.

Büfett oder Ausschank

auf eigene Rechnung von sofort oder später zu übernehmen gesucht. Kaution vorhanden. Gefl. Off. u. 902 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stenotypistin,

deutsch stenographierend, für englische und evtl. französische Korrespondenz, per sofort nach Libau gesucht. Es wird nur auf eine erstklassige Kraft reflektiert.

Nur Damen (nicht über 30 Jahre alt, christlich), welche in ähnlichen Stellungen tätig waren, wollen sich melden.

Selbstgeschriebene Offerten in deutscher und englischer Sprache sind unt. 880 an die Exped. d. Bl. zu richten.

---

1 Verkäuferin und 1 Lehrfräulein

von sofort gesucht.

Aug. Pohlentz Nachf.,
Buch- und Papierhandlung.

Eine kräftige Frau oder Mädchen

stellen ein

Carl Petereit, Akt.-Ges.,
Töpferstr. 19.

Eine Reinmachefrau

melde sich.

Memeler Bank für Handel und Gewerbe
Akt.-Ges.
Marktstr. 44/45.

---

2 Reinmachefrauen

werden von 10 Uhr morgens ab auf zirka 2 Stunden gesucht im

Kasino, Libauerstr. 42.

Eine 3- evtl. 4 Zimmerwohnung

im Neubau zu mieten gesucht. Preis Nebensache. Off. unter 901 an die Exped. d. Bl.

Suche für 2 Gehilfen Schlafstelle,
evtl. auch mit voller Beköstigung.
G. Pergam, Schneidermeister. Simon Dach-Straße.

Zu verkaufen

Landgrundstück
32 Mrg., Preis 60 000 Mk., bei 25 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
25 Mrg., mittlerer Boden, 15 Mrg. Ackerland, 10 Mrg. Wiesen. Gebäude tadellos, bei 50 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
24 Mrg. guter Boden, Gebäude fast neu, 20 Morgen Ackerland u. 4 Mrg. Wiesen, hart an der Bahnstation und Chaussee gelegen, Preis 100 000 Mk.

Landgrundstück
83 Mrg., davon 53 Morgen Ackerland u. 30 Mrg. Wiesen, Preis 150 000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft.

Landgrundstück
72 Mrg., davon 51 Morgen Ackerland, 15 Mrg. Wald u. 6 Morgen Wiesen, bei 80 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
70 Mrg. Drainageboden, Gebäude tadellos, leb. Inventar 3 Pferde, 3 Milchkühe, 3 Stck. Jungvieh, totes Inventar überkompl., gr. Getreide- u. Futter-Vorräte, Preis 280 000 Mk.

Landgrundstück
106 Morgen, zwischen zwei Chausseen geleg., Klee- und weizenfähiger Boden, tadell. Gebäude, lebendes u. totes Inventar Ia, bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
82 Mrg. prima Boden, erstklassige Gebäude, leb. Inv. Ia, totes Inventar überkompl., Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.

Memeler Güter-Centrale
Bendix & Co.,
Jungfernstraße Nr. 6,
am Friedrichsmarkt.

Ein Grundstück

von 130 Morgen und gutem Boden mit vollem Besatz zu verkaufen. Offert. unt. 889 an die Exped. dieses Blatt.

Verkaufe mein Grundstück,
45 Morgen groß, mit Inv., veränderungshalber.
Frau Skrandies,
Szabern-Wittko, Post Bicken.

Gelegenheitsangebot!

Hausgrundstück in Kleinstadt Ostpr., mit gr. Obst- und Gemüsegarten, sowie Hof u. Stallg., umständehalber sof. verkäuflich, 4 Zimmerwohn. wird beim Kauf frei.

Eiloff. unt. 900 an die Expedition d. Blattes.

Stadtgrundstück
mit und ohne freiwerdende Wohnung sucht zu kaufen. Off. u. 891 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junges, strebsames Ehepaar sucht **5000 Mark** gegen gute Sicherung. Off. u. 896 an d. Exp. d. Bl.

Am 29. 10. 21 morgens

Tasche mit Inhalt

von Buddelkehmen bis Memel verloren. Gegen Belohnung abzugeben b. **Friedmann,** Libauerstr. 40.

Kapust, Szydellen
bei Aglohnen.

Entlaufen
ein weißer Schafbock am 16. Okt. Um Nachricht bittet **Füllhase, Kettwergen,**
per Matzwöhlen.

Brauner Teckelhund
zugelaufen. Abzuholen Bahnhof Dt. Crottingen.

Suche zu kauf. guterh.
Pelzdecke und Kutscherpelzkragen.
Offerten mit Preisang. unt. 892 an die Exped. d. Bl.

Arbeitspelz
od. warm. Mantel für alt zu kaufen gesucht. Off. unter 887 an die Exp. d. Bl.

Wer hat Kunkeln
od. Küchenabfälle abzug. Off. u. 895 a. d. Exp. d. Bl.

Suche zu Martini einen tüchtigen
Stellmacher mit Hofgänger
für ein größeres Gut. Angebote unter Nr. 898 an die Expedition d. Blattes.

Suche von sofort tücht.
Unterschweizer.
Oberschweizer **Pipping, Grambowischken**
bei Dawillen.

Alten Mann zum Vieh füttern evtl. hüten stellt ein
Kapust, Szydellen,
bei Aglohnen.

Ordentl. Laufburschen
sucht
Paul Roß, Marktstr. 14, 1 Tr.

Kräftiger
Laufbursche
kann sich melden.
Gelcke & Co.,
Friedrich Wilhelm-Str. 3—5.

Deutsch-Amerikaner,
solide und zuverlässig, sucht Vertrauensstelle als Hilfsschreiber, Bote oder Portier. Off. unter 886 an die Exped. d. Bl.

---

1 Verkäufer
1 Lehrling
sucht
Rudolf Burr
Friedrich Wilhelm-

Suche für meinen 16 Jahre alt, eine
Lehrstelle
bei tüchtigem Schuhmeister auf Meister.
Zu erfr. in der Exped.

Lehrmädchen
welch. die Damen-Branche erlernen
kann von gleich oder
eintreten. Offert. unter
an die Exped. dies.

Frau od. Mädch
in Kinderpflege erfahr
Wartung eines Sä
von sofort gesucht.
Offerten unter No.
die Expedition dies.

Waschfrau
sucht von sofort
Fr. Scharnow, Libauer
Mädchen oder F
in d. Wirtsch. erfahre
2 Personen bei hohem
melde sich bei
Fr. Eppel, Friedr.-Wilh.

Ein Dienstmädch
eine Frau für tag
eine Köchin, kochen
bei hoh. Lohn könn.
Ferdinandstr. 21, u.
Meldungen von 2—

---

1 tücht. Dienstmäd
melde sich **Krup,**
Friedr. Wilh.-Str. 1

Jüngeres Mädch
für ¾ Tag bei gute
zahlung gesucht
Roßgartenstr. 9, 1 T

Eine Aufwärter
für ¾ Tag kann v. sof.
Kl. Sandstr. 2.

Ein ordentliches
Laufmädch
braucht
Joseph Co
Buchhandlung

Möbliertes Zim
für 2 junge Leute zu
Zu erfrag. in der Exp.

Möbliertes Zim
in ruhigem Hause nahe
Cellulose an solides
mit eigenen Betten zu
Zu erfrag. in der Exp.

Möbliertes Zim
zu vermieten.
Zu erfr. in der Exp.

Junger Kaufmann
von sofort
möbl. Zimme
Off. u. 897 a. d. Exp.

Gute Pens
in feinem rituellen
zu haben
Thomasstraße 15/

Ein älteres Mäd
sucht Nachtlogis.
u. 885 a. d. Exped.

Keller,
für 20 Ztr. Kartoffeln,
Marktstraße z. mieten
Off. u 894 a. d. Exp.

Steckbrie

Gegen den unten Bez
benen, welcher flüchtig
die Untersuchungshaft
dringenden Verdacht
schweren Diebstahls, began
in Bittehnen, Kreis Pag
am 10. August 1921 begi
Es wird ersucht, den
zu verhaften und in
nächste Gerichtsgefängnis
zuliefern sowie den hier
Akten 2 J Nr. 1047/21 b
Mitteilung zu machen.

Personbeschreibung:
1. Familienname: **Schindler,**
2. Vorname: **Franz,**
3. Stand und Gewerbe: geblich Kaufmann,
4. Anscheinendes Alter: Jahre,
5. Letzter Aufenthalt (Wo nung): angeblich
6. Jetziger (vermutet) enthalt: unbekannt,
7. Größe: 1,72 m,
8. Gestalt: schwächlich schlank,
9. Haar: dunkelblond,
10. Bart: keinen,
11. Gesicht: länglich,
12. Auge: blau,
13. Augenbrauen: dunkel
14. Nase: groß, dick,
15. Ohren: klein,
16. Mund: klein,
17. Kinn: spitz,
18. Hände und Füße:
19. Gang und Haltung: rade,
20. Sprache: polnisch spricht gebrochen
21. Tätowierungen:
22. Besondere Kennzeichen keine,
23. Bekleidung: Anzug braun, gelbe Schuhe, weiß gestreiftes hemd, lila Strümpfe weiß-lila gestreifte watte.

Memel, den 25. Oktober
Der Ober-Staatsanwalt

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seufried, für das Übrige Robert Leudner, für Inserate und Reklameteil Robert Luderke, sämtlich in Memel.